

LEMG0 1000 +

26. August 2024

Vorstellung der finalen Ergebnisse zur
Flächenentwicklung LEMGO 1000+

ZIEL DES HEUTIGEN TERMINS

Wir möchten heute vorstellen, welche **Ergebnisse** aus dem Projekt **LEMGO 1000+** hervorgegangen sind.

Wir zeigen mögliche **Strategien und Maßnahmen**, wie der Campus zu einem so attraktiver Ort für alle werden, dass **die 1000+** zusätzlichen, jungen Talente **erreicht können**.

>>>>

EINFÜHRUNG: LEMGO 1000+

ANLASS UND ZIELE

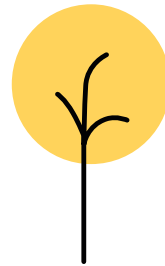
- Der Innovation Campus Lemgo (ICL) stellt einen **etablierten Ort des Wissens** dar und ist von einer vielfältigen Nutzungsstruktur geprägt
- **Arbeits- und Lebenswelt unterliegen starken Wandlungen** und Herausforderungen – z.B. durch die Digitalisierung, die Corona-Pandemie, ...
- Vor diesem Hintergrund **wandeln sich die Anforderungen** an Nutzungen, Qualitäten und Angebote eines Campus
- Der Masterplan aus dem Jahr 2017 für den ICL wurde in einem partizipativen Prozess entwickelt und soll laufend **an aufkommende Veränderungen und neue Entwicklungen angepasst** werden

ANLASS UND ZIELE

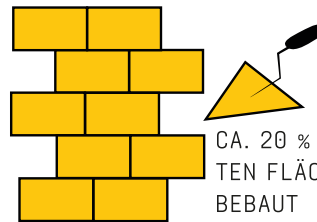


BESTANDSANALYSE

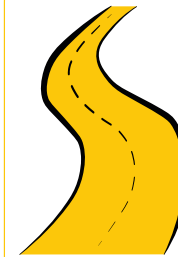
- Der ICL ist Standort für **12 Institutionen**
- Bezogen auf die Gebäudeanzahl sind die **TH OWL** und die **Berufskollegs** am stärksten vertreten
- Die Flächen des Geländes sind mit ca. **81 %** stark **versiegelt** und bebaut
- Der **Grünanteil** beträgt ca. **19 %** des gesamten Geländes



CA. 19 % DER GESAMTEN FLÄCHE IST BEGRÜNT



CA. 20 % DER GESAMTEN FLÄCHE IST BEBAUT



CA. 61 % DER GESAMTEN FLÄCHE IST VERSIEGELT

- 1 InnovationSPIN
- 2 TH OWL Hauptgebäude
- 3 SmartFactoryOWL
- 4 Future Food Factory OWL
- 5 Campus Kita
- 6 Phoenix Contact Arena
- 7 Campus Parken
- 8 TH OWL Life Science I
- 9 TH OWL Life Science II
- 10 TH OWL Institut für
Energieforschung
- 11 TH OWL Produktions- &
Holztechnik / FabLab/OWL
- 12 Fraunhofer IONB-INA
- 13 Lippe Bildung eG
- 14 Lüttfeld Berufskolleg
- 15 HANSE Berufskolleg
- 16 Institut für
Kunststoffwirtschaft OWL
- 17 Berufsförderzentrum Kreis
Lippe
- 18 Centrum Industrial IT (CIIT)
- 19 TH OWL Verwaltung
- 20 Entwicklung
Nachhaltigkeitsquartier
- 21 Entwicklung Institut
- 22 UrbanLand Mobility
Neubau Elektrotechnik und
Maschinenbau
- 23 TH OWL Mensa
- 24 Studentisches Wohnen
- 25 Baufeld 1
- 26 Baufeld 2



... WIE SCHAFFEN WIR DIE **1000+** ?

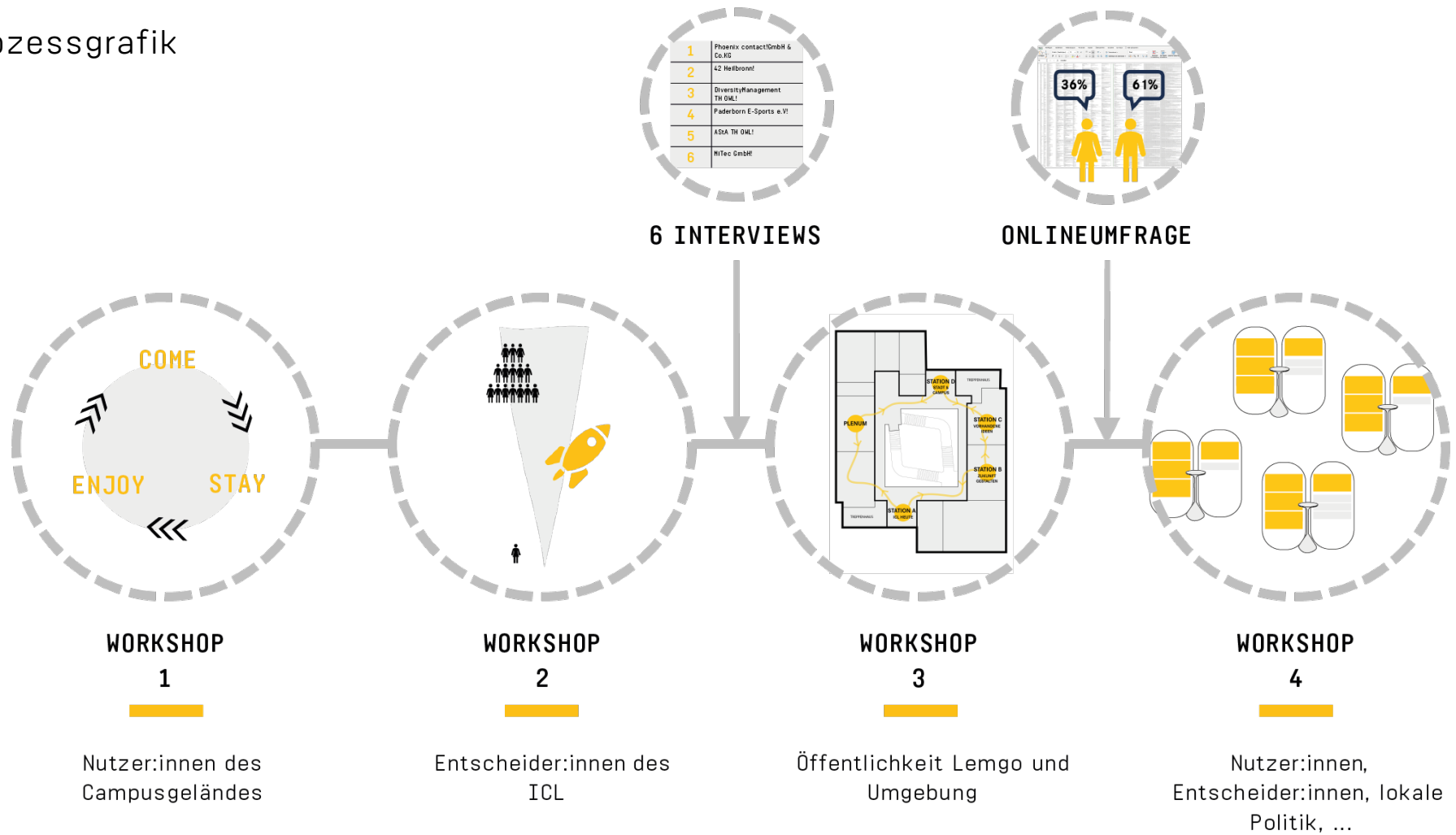




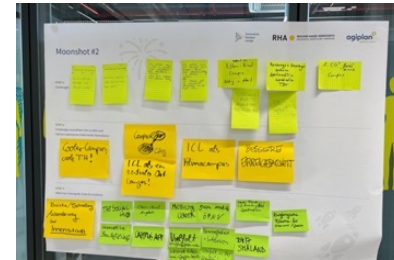
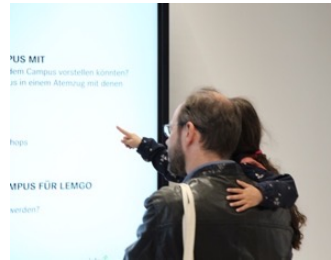
BETEILIGUNGSFORMATE

BETEILIGUNGSFORMATE

Prozessgrafik



WORKSHOPS



INTERVIEWS

Interviews wurden geführt mit Vertreter*innen...

- #1 eines mittelständigen Unternehmens der Region
- #2 einer Programmierschule
- #3 des Diversity Managements der TH OWL
- #4 eines E-Sport Vereins aus der Region
- #5 des Studierendenausschusses der TH OWL
- #6 eines Forschungsunternehmens der Region

Folgendes wird angesprochen zum Thema:

COMMUNITY UND KOOPERATION

- Integration der verschiedenen Institutionen vor Ort in ein kohärentes Konzept.
- Communitys müssen aktiv aufgebaut werden »» regelmäßige Treffen für Nutzer:innen bestimmter Infrastrukturen.
- Aufbau einer Maker-Community, die an bestehende Communities andockt.
- Die Mobilitätsmöglichkeiten zwischen den Standorten Lemgo, Bielefeld, HX und DT muss verbessert werden.
- Die Nahversorgung nach 14 Uhr ist auf dem Gelände stark eingeschränkt.

Folgendes wird angesprochen zum Thema:

UNTERNEHMENSVERTRETUNG

- Fachkräftegewinnung ist ein zentrales Thema für alle Akteure.
- Hochschulen als Talentschmieden: Auf lange Sicht wird hier zukünftiges Personal gewonnen.
- Eine Programmierschule auf dem Campus wäre denkbar.
- „Wenn die Menschen nicht zum Campus kommen, muss sich der Campus bei den Menschen vorstellen.“
- Marketing muss verbessert, und es sollten klare USP („Unique Selling Points“) formuliert werden.
- Der ICL ist ein attraktiver Standort, da er fachlich für einige Unternehmen kompatibel ist. Bei manchen Interviewpartner:innen besteht demnach Interesse zur Ansiedlung bzw. für mehr Präsenz auf dem ICL.

Folgendes wird angesprochen zum Thema:

EVENTS UND CAMPUSLEBEN

- Große Events begünstigen die Integration in die Umgebung und anliegende Nachbarschaft »» Familien und Zeiten sind zu berücksichtigen.
- Hackathons führen zu hohen Nutzungsintervallen auf dem Campus und zur Imageschärfung.
- Neben Wettkämpfen und festen Strukturen ist die soziale Interaktion wichtig, daher sind Offline-Veranstaltungen wichtig.
- Die Diversität auf dem Campus ist allgemein eher gering und könnte vergrößert werden. »» Studien- und Freizeitangebote sollen gefördert werden.
- E-Sports in den Hochschulsport integrieren und die geeignete Infrastruktur in organisierten Strukturen zur Verfügung stellen.
- „After Work Gaming“ oder Firmmenturniere sind beliebte Formate bei Mitarbeiter:innen.

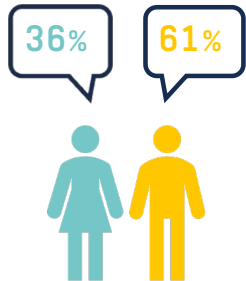
Folgendes wird angesprochen zum Thema:

RAUM- UND FLÄCHENBEDARFE

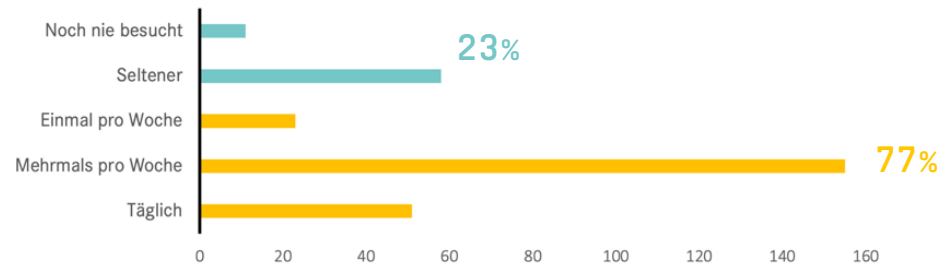
- Es entstehen Raumbedarfe bei mehr Start-Up Förderung, z.B. Lagerflächen, kleine Produktionsflächen, modulare Strukturen in Garagenform, etc.
- Eine Mietfläche auf dem ICL ist für einzelne Unternehmen denkbar.
- Es bestehen Raumbedarfe, besonders für Multifunktionsräume und -flächen (u.A. Neuer Standort der AStA, Sportkurse, ...)
- Manche Flächen könnten tagsüber als Coworking Spaces dienen und abends z.B. für E-Sports.
- Die Campuswiese sollte deutlich stärker bespielt werden.
- Zuwenig Mülleimer, hohe Verschmutzung nach einem Wochenende mit gutem Wetter.
- Unterbringung von Gästen in Lemgo als großes Problem »» es benötigt ein Boarding House mit ca. 30 m² Zimmern (und Ausstattung zur Selbstversorgung).
- Physische Sicherheit, Handlungssicherheit und Diskriminierungsfreiheit müssen gewährleistet werden, um ein Sicherheitsgefühl zu gewährleisten. »» Zugänglichkeit des Campus für alle Personengruppen muss verbessert werden.

ONLINE UMFRAGE [298 Teilnehmende]

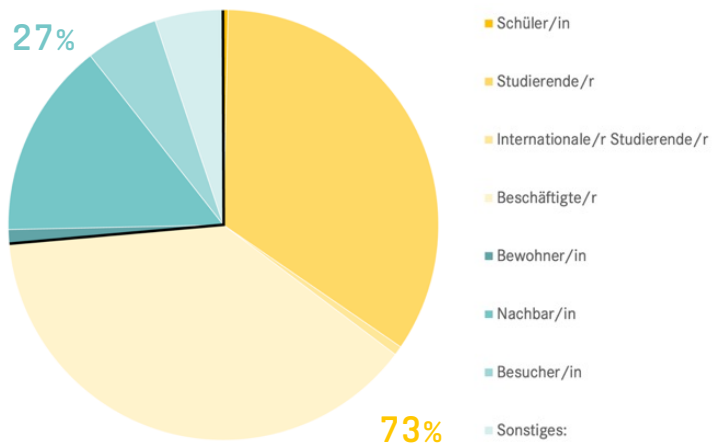
Geschlecht



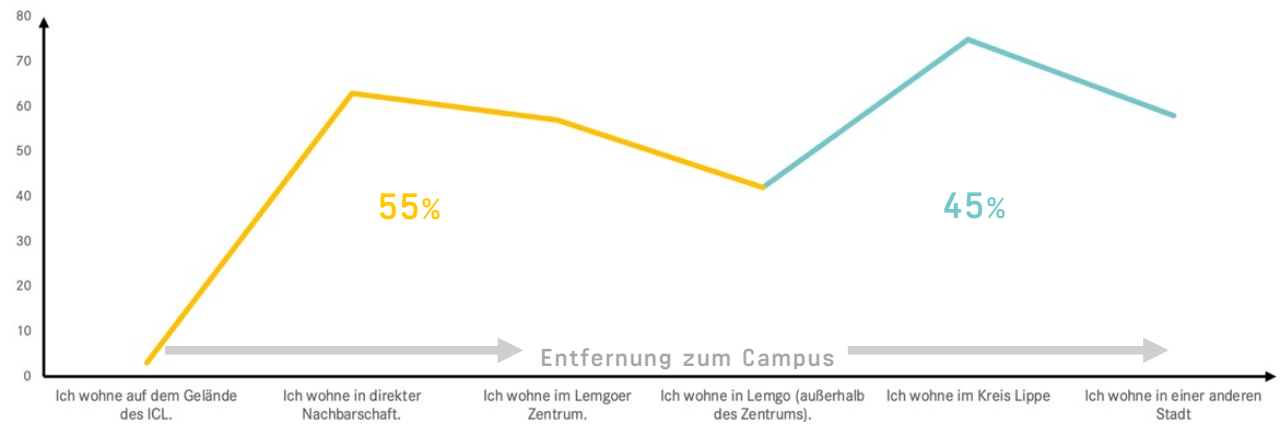
Campusaufenthalt



Nutzergruppen



Wohnorte



ERKENNTNISSE

Zentrale Aussagen

BILDUNG



DIE VIELFÄLTIGEN
FUNKTIONSBEREICHE
AUF DEM CAMPUS

DIE VERNETZUNG
VON LEHRE UND
FORSCHUNG/ARBEIT

AUFENTHALTSQUALITÄT



DIE ARCHITEKTUR,
INSB. DIE
NEUEN GEBÄUDE

DIE CAMPUSWIESE

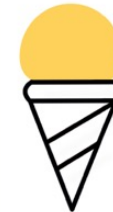
AUFENTHALTSQUALITÄT



MANGELNDE
AUFENTHALTSQUALITÄT UND
BEGRÜNUNG

GERINGE
ATTRAKTIVITÄT DES
CAMPUSGELÄNDES

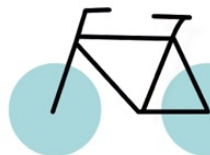
FREIZEIT



FEHLENDE
FREIZEITANGEBOTE
UND AKTIVITÄTEN

FEHLENDE INFORMATIONEN
ÜBER ANGEBOTE UND
MÖGLICHKEITEN

MOBILITÄT



ZENTRALE LAGE UND DIE
FUSSLÄUFIGKEIT
INNERHALB DES CAMPUS

DIE ZUGÄNGLICHKEIT
DER CAMPUSFLÄCHEN
UND GEBÄUDE

FREIZEIT



MANGELNDES
WOHNANGEBOT FÜR
UNTERSCHIEDLICHE
ZIELGRUPPEN

FEHLENDE
GEMEINSCHAFTSBEREICHE
UND SOZIALE EINBINDUNG
UND AKTIVITÄTEN

MOBILITÄT



PROBLEMATISCHE
VERKEHRSSITUATION

SCHLECHTE
ÖPNV ANBINDUNG



POSITIVES
FEEDBACK



NEGATIVES
FEEDBACK

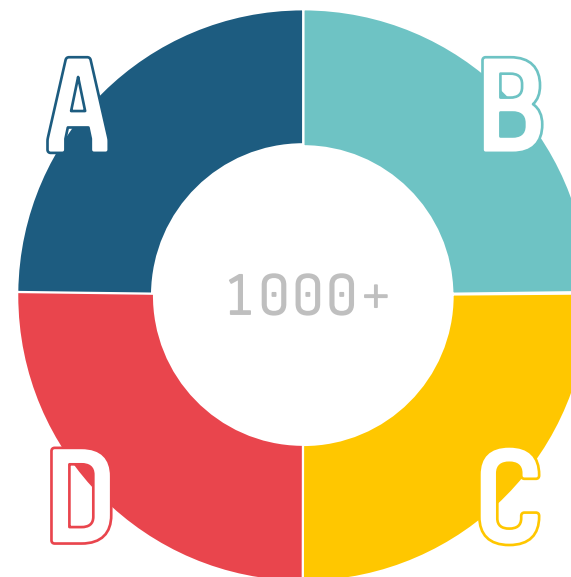


STRATEGIEN ZUR BELEBUNG DES CAMPUS

VORGEHEN IN 4 STRATEGIEN

Die **zentralen Ergebnisse** der Großentwicklungen werden in Strategien formuliert und fungieren als Leitlinien für die künftige Entwicklung.

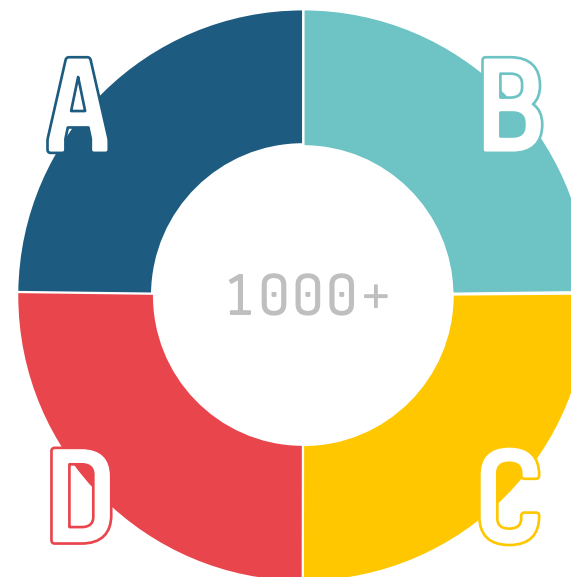
Daraus ergeben sich **Empfehlungen** für potentielle **Maßnahmen**, welche hinsichtlich ihres „LEMG01000+ Effektes“ bewertet und auf dem Campus verortet werden. Zudem werden organisatorische Empfehlungen zur für die nächsten Schritte ausgesprochen.



VORGEHEN IN 4 STRATEGIEN

Die **Bewertung des Effektes** wurde aufgrund von Kriterien vorgenommen, die auf **Erfahrungswerten und Vergleichsprojekten** beruhen:

- Anzahl der zu erwartenden Personen
- Dauer der zu erwartenden Anwesenheit
- Zeitpunkt der Nutzungsfrequenz
- Sichtbarkeit der Strategie nach „außen“
- Beitrag zur Nutzungs- und Nutzer:innenvielfalt



4 STRATEGIEN

DER INNOVATION CAMPUS LEMGO...



A

... ALS PIONIER FÜR TECHNOLOGIE UND CO-CREATION

B

... WIRD ZUM LEBENDIGEN UND KULTURELLEN HOT SPOT

C

... STEHT FÜR INTERNATIONALE UND FACHLICHE VIELFALT

D

... WIRD ZUM OFFENEN STADTQUARTIER

Der Innovation Campus Lemgo...

... ALS PIONIER FÜR TECHNOLOGIE UND CO-CREATION



Der ICL als führendes Zentrum für **digitale Transformation** und **Industrie 4.0**. Hier werden neue Technologien erforscht, erprobt und entwickelt, unterstützt durch Start-ups und Thinktanks, welche die Verbindung zwischen Bildung, Forschung, Wirtschaft und Industrie fördern.





STRATEGIE A

MASSNAHMEN KATALOG



A.1

Start-Up-Flächen, Start-In Factory, Makerspaces

NEUE NUTZUNGEN

A.2

Kooperationen und Ansiedlungen für Pull-Effekte

NEUE NUTZUNGEN

A.3

Medizinisches Bildungs-, Forschungs- und Versorgungszentrum

NEUE NUTZUNGEN

A.4

Regelmäßige (Bildungs-) Veranstaltungen, Projekte und Workshops

ANGEBOTE

1000+ Effekt

A.1

Start-Up-Flächen, Start-In Factory, Makerspaces

NEUE NUTZUNGEN



LENGO1000+ EFFEKT



- Basierend auf Gesprächen sowie der Gründungsneigung kleinerer Hochschulen, dem Gründungspotenzial der Forschungsinstitute, Unternehmen und berufsbildenden Schulen sowie dem Pull Faktor des Umlands, kann jährlich von bis zu 15 Start-Ups ausgegangen werden. Bei 3-5 Personen je Start-up entspräche dies 45- bis 75 Personen pro Jahr.
- **Events** generieren zusätzliche Frequenz – z.B. 4 Events à 30 Personen = bis zu 120 Personen jährlich
- Schaffung von Networking-Möglichkeiten: **Mehr junge Talente werden angezogen** – Entstehung einer Art „Kontakt-Börse“
- Kooperationen zwischen Start-Ups, Forschungsinstituten und Unternehmen bringen Menschen aus verschiedenen Branchen zum Campus
- Eine „kreative“ Atmosphäre sorgt für interdisziplinären Austausch und für **Belebung des Campus** in Randzeiten, wodurch **weitere Bedarfe** (z.B. in Hinblick auf Nahversorgung siehe D.1 und D.6) ausgelöst werden können

*** basierend auf Erfahrungswerten und Referenzprojekten

VORAUSSETZUNGEN & RAHMENBEDINGUNGEN

- Interviewte Unternehmen bestätigen **Bedarf und Interesse an Flächen bzw. Räumlichkeiten** und äußern Bereitschaft für finanzielle Unterstützung
- Thematisches **Framing der Startup-Aktivitäten**: passenden Rahmen finden, um **Forschungsschwerpunkte des ICL abzubilden** (#Automation #Food #Health #Wood #Mobility)
- **Multifunktionale Räumlichkeiten** zum Arbeiten // "Tech-Garagen" z. B. 5 - 10 Räume à 50 m²
- **Regulatorische Rahmenbedingungen** wie z.B. Mietverträge von Räumlichkeiten, Nutzungsbestimmungen etc.

WEITERE AKTEURE

- Kooperationen mit lokalen Unternehmen und Industriepartnern als finanzielle Unterstützung bzw. Zugang zu Ressourcen und Fachkenntnissen (z.B. Phoenix Contact, „Josephs“ in Kombination mit Unternehmen, Founders Foundation, DB Mindbox in Koop mit RailCampus OWL)
- Zusammenarbeit mit Rechtsdienstleistern für rechtliche Fragen bzgl. Gründungen, Verträgen und geistigem Eigentum

A.1

Start-Up-Flächen, Start-In Factory, Makerspaces

NEUE NUTZUNGEN



© JOSEPHS Innovation

BEST PRACTICE JOSEPHS, Nürnberg

- User Experience Center // Offenes Innovationslabor (400 m² öffentlich zugängliche und nutzbare Innovationsplattform)
- Ausgründung der Fraunhofer-Gesellschaft
- Private und öffentliche Partner haben die Möglichkeit, niedrigschwellig aktuelle Projekte in „Test-Spaces“ zu präsentieren und für Menschen erfahrbar zu machen

VERORTUNG AUF DEM ICL

- temporäre Baucontainer-Lösung
- Co-Working-artige Räumlichkeiten auf Baufeld 1 über eine oder 2 Geschosse
- Flexible Grundrisse für ggf. wechselnde Nutzer:innen
- Öffentliche Zonen (s. JOSEPHS) im Erdgeschoss ansiedeln



A.2

Kooperationen und Ansiedlungen für Pull-Effekte

NEUE NUTZUNGEN



LENGO1000+ EFFEKT



- Attraktivität des Standortes besonders für kleine bis mittlere Betriebe oder als Forschungs- und Qualifizierungsstandort für größerer Betriebe // Teamgrößen ab 10 Personen vor Ort, sowie beispielhafte Flächenbedarfe von ca. 250 - 300 m² wurden in den Interviews genannt
- Schaffung von **Kontaktmöglichkeiten** (z.B. Praktika, geteilte Räumlichkeiten, Lehr- und Praxiskooperationen) hält die Menschen am Campus und bietet berufliche Perspektiven
- Ggfs. setzen weitere Clustereffekte ein, die zu zusätzlichem Zuzug führen können
- **Strategische Partnerschaften** für eine weitere Profilierung des Campus rufen indirekte, dauerhafte Effekte hervor
- **Effekte sind zuvor nur schwer abschätzbar** und hängen von der Größe und Strahlkraft potenzieller Ansiedlungen ab. OWL weist jedoch vielversprechende Kompetenzfelder, wie die Elektroindustrie, den Maschinenbau und die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten auf. (weitere Branchen können Sie dem Exkurs „Wirtschaft in OWL“ entnehmen.)

*** basierend auf Erfahrungswerten und Referenzprojekten

VORAUSSETZUNGEN & RAHMENBEDINGUNGEN

- **Synergiebildung** mit weiteren forschungsaffinen Unternehmen (Science-to-Business)
- Tätigkeitsschwerpunkte in Kooperation mit Forschungs- und Lehrangeboten des ICL
- Diversifiziertes Angebot an Laboren und Büroflächen (z.B. Shared Labs: Auch wirtschaftlich sinnvoll, da sich Mitarbeitende verschiedener Unternehmen Laborflächen zu unterschiedlichen Zeiten teilen können)
- Ausbildung eines „Forschungs- und Produktions-Clusters“ z.B. zum Schwerpunkt Lebensmitteltechnik

WEITERE AKTEURE

- Die Kompetenzfeldanalyse zeigt die wesentlichen Branchen Ostwestfalen-Lippes auf. Gemäß der identifizierten Branchen sind Partnerschaften mit weiteren Akteuren in der Region zu überprüfen
- Unternehmens-Ökosysteme des Smart Wood Center, des geplanten Zentrums für nachhaltiges digitales Bauen in Detmold sowie des RailCampus OWL bieten Ansatzpunkte für neue Kooperationen

A.2

Kooperationen und Ansiedlungen für Pull-Effekte

NEUE NUTZUNGEN



Ellison Institute of Technology. © Foster + Partners



BEST PRACTICE

Technologecampus, Oxford

- Interdisziplinäre Forschungs- und Entwicklungseinrichtung
- Bereiche: Medizin und Gesundheit, Lebensmittelsicherheit und nachhaltige Landwirtschaft, saubere Energie und Klimawandel, Regierungspolitik und Wirtschaft

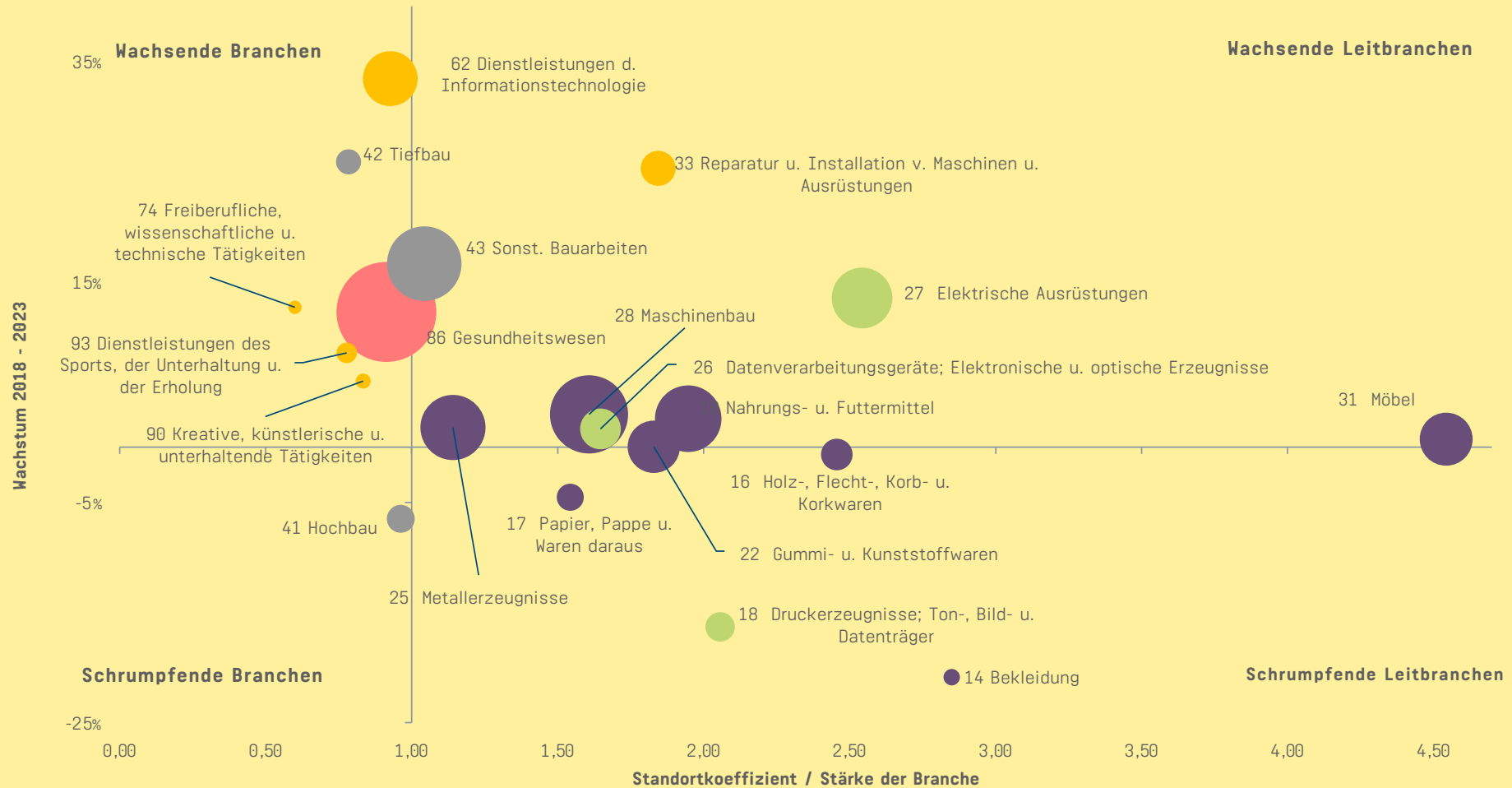
VERORTUNG AUF DEM ICL

- Labornutzungen der Unternehmen in Kombination mit weiteren Forschungsbereichen (insb. der Hochschule)
- Nähe zu weiteren Forschungsbauten der Hochschule, ggfs. geteilte Flächen



#EXKURS

Wirtschaft in OWL



A.3

Medizinisches Bildungs-, Forschungs- und Versorgungszentrum NEUE NUTZUNGEN



LEMG01000+ EFFEKT



- **Strategische und inhaltliche Stärkung** des ICL durch den Forschungsbereich Smart Health in ganzheitlicher Kombination mit Praxis und Bildung in Form eines MVZ und einer Pflegeschule // Synergiebildung der Bereiche als **Alleinstellungsmerkmal**
- ∅ Anzahl Mitarbeitende: kleines MVZ ca. 10-20 bis ca. 50-100, Derzeit ca. 600 Pflegeausbildungsplätze an 4 Standorten u.a. in Lemgo und Detmold
- **Regelmäßiger Patient:innenstrom:** Größenabhängig jährlich tausende bis zehntausende Besucher:innen, Schüler:innen mit zusätzlicher Frequenz für den Campus
- Gesundheitsversorgung vor Ort macht den Campus attraktiv für Nutzer:innen und Nachbarschaft
- 82 % der Pflegekräfte in Deutschland sind Frauen, sodass eine Ansiedlung aus diesem Fachbereich die Diversität auf dem Campus erhöhen kann

*** basierend auf Erfahrungswerten und Referenzprojekten

VORAUSSETZUNGEN & RAHMENBEDINGUNGEN

- Forschungs-, Lehr- bzw. Laboranteil wichtig für **Genehmigungsfähigkeit** (S0-Festsetzung im Bebauungsplan)
- Weitere Bedarfe (z.B. Nahversorgung und Mobilität) werden ausgelöst und müssen gedeckt werden
- **Höheres Verkehrsaufkommen** sollte möglichst direkt abgefangen werden, ohne es über den Campus zu leiten
- **Ansiedlungsfrage:** Kreis in Kooperation mit kreisangehörigen Gemeinden, Klärung Rahmenbedingungen mit kassenärztlicher Vereinigung
- Anforderungen an unterschiedlichen Bereiche (Forschung, Pflege etc.) beachten und miteinander vereinbaren
- Technologische Ausstattung (medizinische Geräte, IT-Infrastruktur, etc.)

WEITERE AKTEURE

- Finanzierung durch gesetzliche Krankenkassen, Kooperationen mit Gesundheitseinrichtungen, Privatinvestoren, Stiftungen, Bundes- und Landesförderprogramme
- Zusammenarbeit mit pharmazeutischer Industrie, Forschungsorganisationen und Laboren der TH OWL etc.
- Qualifiziertes Personal anwerben

A.3

Medizinisches Bildungs-, Forschungs- und Versorgungszentrum NEUE NUTZUNGEN



MVZ, Neuwied-Engers, Vaechter + © Vaechter Architekten BDA



BEST PRACTICE

Medizinisches Versorgungszentrum, Neuwied-Engers

- Mischnutzung von MVZ und Werkstatt für Menschen mit Behinderungen
- Werkstatt Räume im Erdgeschoss als „Schaufenster“ gedacht
- Offener Grundriss und Öffnung des Gebäudes zum öffentlichen Raum für mehr Präsenz und Belebung

VERORTUNG AUF DEM ICL

- Mischnutzung möglich/sinnvoll – z.B. Praxen, Bereiche für Lehre und ggfs. Pflegeschule sowie Forschungsbereiche und Flächen für Kooperationen
- Ggf. Platzierung auf östlichen Seite der Bunsenstraße // Mischung von Ausbildungs- und Hochschuleinrichtungen



A.4

Regelmäßige (Bildungs-) Veranstaltungen, Projekte und Workshops

ANGEBOTE



LENGO1000+ EFFEKT



- Events erzeugen erhöhte Frequenz, da sie eine breite Spanne Interessierter auf den Campus bringen und gute Networking-Möglichkeiten bieten
- Pro Jahr z.B. 15 - 20 Workshops und Seminare à 20-100 TN, 5 -10 Hackathons à 50-150 TN, 1 - 3 Spezielle Events und Wettbewerbe à 50-500 TN, 5 - 10 Industriekooperationen und Gastvorträge à 30-150 TN = entsprächen bis zu 6.500 Personen jährlich

*** basierend auf Erfahrungswerten und Referenzprojekten

VORAUSSETZUNGEN & RAHMENBEDINGUNGEN

- Industrie- und Forschungspartnerschaften
- Öffentlich ersichtlicher **Veranstaltungskalender** (bestenfalls in regelmäßigen Abständen, bzw. an geregelten Tagen)
- **Frühzeitiges und regelmäßiges Marketing** auf allen Kanälen
- Klare Finanzierung (Budgetierung für Räumlichkeiten, Materialien, Referentenhonorare, etc.)
- Teilweise Anmeldeverfahren insb. für Workshops

WEITERE AKTEURE

- Organisatoren für Planung und Durchführung (i.d.R. Unternehmen, Bildungseinrichtungen, gemeinnützige Organisationen oder unabhängige Gruppen)
- ggf. AStA, Studiwerke, Fachschaften, Schüler:innenvertretung für Organisatorische Zwecke und Netzwerke
- Teilnehmende im Sinne aller Interessierten des ICL sowie Externen // Zusammenarbeit mit anderen, externen Bildungseinrichtungen ö.Ä. für mehr Interdisziplinarität
- finanzielle bzw. materielles Sponsoring z.B. durch andere Unternehmen oder Organisationen

Der Innovation Campus Lemgo...

... WIRD ZUM LEBENDIGEN UND KULTURELLEN HOT SPOT



Der Campus soll sich als **kultureller Treffpunkt** etablieren, mit regelmäßigen Veranstaltungen wie Festivals und Konzerten, Ausstellungen und Workshops. Durch die **Integration vielfältiger Freizeitangebote** z.B. für E-Sports und Gaming mitsamt der passenden Räumlichkeiten und Ausstattung wird der Innovation Campus Lemgo nicht nur ein Ort des Lernens und Forschens, sondern auch zu einem **Anziehungspunkt für Menschen** aus der Region und darüber hinaus.





STRATEGIE B

MASSNAHMEN KATALOG



B.1

Kulturelle und Freizeit-Veranstaltungen (Konzerte, Campusfestival, etc.)

NEUE NUTZUNGEN

B.2

Outdoor-Sportflächen

NEUE NUTZUNGEN

B.3

VR Gaming Center

NEUE NUTZUNGEN

B.4

E-Sports Arena

NEUE NUTZUNGEN

B.5

Campus Club

ANGEBOTE

1 0 0 0 + E f f e k t

B.1

Kulturelle und Freizeit-Veranstaltungen

NEUE NUTZUNGEN



LENGO1000+ EFFEKT



- Mithilfe von öffentlichen Veranstaltungen können **temporär bis zu tausenden von Menschen** auf den ICL gezogen werden, womit Bekanntheit und Popularität steigen
- Bühne: Flächenbedarf ca. 4.000 - 4.500 m² für 500 - 600 Sitzplätze
- Neue Zielgruppen kommen mit dem ICL in Kontakt, aktuelle **Nutzer:innen verweilen länger und insbesondere zu Randzeiten** auf dem ICL
- Wirtschaftliche Impulse für umliegende Unternehmen und Steigerung der Bekanntheit denkbar (z.B. durch Sponsoring von Veranstaltungen o.ä.)

*** basierend auf Erfahrungswerten und Referenzprojekten

VORAUSSETZUNGEN & RAHMENBEDINGUNGEN

- **Mobile Outdoorbühne** zur Nutzung bei Outdoor-Events
- Schaffung frei **zugänglicher „niedrigschwelliger“ Veranstaltungen** im öffentlichen Raum – nicht nur Veranstaltungen im „abgeschlossenen“ Raum
- Zielgruppenorientierte **Marketingstrategien** fördern den Bekanntheitsgrad – z.B. Social-Media-Kampagnen (Instagram, TikTok, ...)
- Klärung logistischer und mobilitätsbezogener Herausforderungen (**Anbindung** verbessern)
- Veranstaltungsinfrastrukturen im Outdoorbereich schaffen (Leitungsbedarfe, etc.)

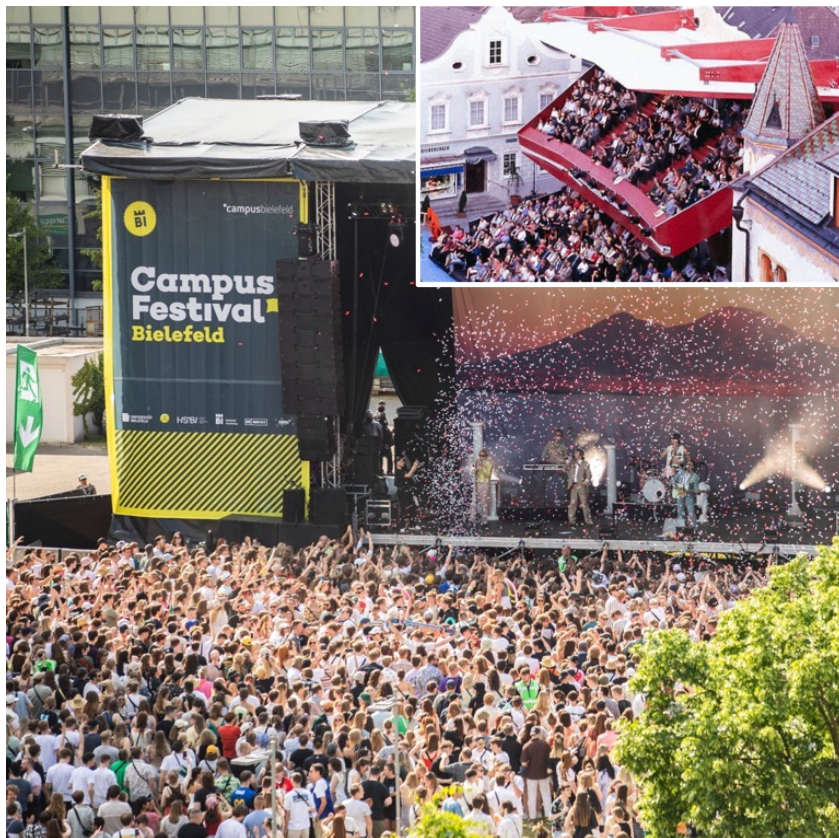
WEITERE AKTEURE

- AStA, Studiwerke, Fachschaften, Schüler:innenvertretung für Organisatorische Zwecke und Netzwerke
- Eventmanagement bzw. Quartiersmanagement des ICL etablieren
- Phoenix Contact Arena (für größere Indoor-Events)

B.1

Kulturelle und Freizeit-Veranstaltungen

NEUE NUTZUNGEN



Campus Festival Bielefeld, 2023 © Stefan Sättele
Temporäre Bühne, Haag, Dietmar Tollerian, © nonconform

BEST PRACTICE

Campus Festival Bielefeld | Temporäre Bühne, Haag

- 17.000 Besucher:innen auf dem jährlichen Campus Festival in Bielefeld, mit fünf Bühnen und verschiedenen Angeboten (Slams, Musik, etc.)
- Rote Tribüne ist heute Wahrzeichen und Impuls für neues Leben und neue Bauvorhaben im Ortszentrum
- Reduzierung von Leerstand der Umgebung - durch gesteigerte Besucherfrequenz von jährlich ca. 15.000 Besucher:innen

VERORTUNG AUF DEM ICL

- Verortung einer temporären Bühne bei Veranstaltungen in Nähe der Campuswiese für Belebung des Zentrums
- Integration der Veranstaltungsinfrastruktur in Gebäude, das an die Campus-Wiese angrenzt



B.2

Outdoor-Sportflächen

NEUE NUTZUNGEN



LEMGO1000+ EFFEKT



- 56 % der Befragten können sich für den ICL einen **Schwerpunkt zum Thema Sport und Fitness** vorstellen // Zusätzliche Bestätigung dieser Einschätzung im Interview seitens des AStA
- 3-4 zusätzliche Sportangebote á 15 Teilnehmer:innen: ca. 50 Personen je Woche denkbar
- Sportangebote zielen in erster Linie auf die **Erhöhung der Verweildauer bestehender Nutzer:innen**, wodurch besonders die Nutzung an Randzeiten gestärkt wird.
- Terminunabhängige Angebote bieten Potenzial für **konstantere Auslastung** und Verstetigung

*** basierend auf Erfahrungswerten und Referenzprojekten

VORAUSSETZUNGEN & RAHMENBEDINGUNGEN

- Freiflächen vs. **wetterfeste Kapazitäten** (z.B. flexible Überdachungen) vorsehen, Multifunktionalität für Ansprache möglichst vieler Gruppen zu gewährleisten
- Kooperationen mit etablierten Akteuren in Stadt, Unternehmens- und Hochschullandschaft prüfen
- **Infrastruktur und Ausstattung**, einschließlich geeigneter Beläge, Beleuchtung, sanitäre Einrichtungen, Schattenkonstruktionen

WEITERE AKTEURE

- Lokale Sportakteure (Vereine, UrbanSportsClub, etc.) ansprechen und einbinden, um weitere Angebote zu etablieren
- AStA, Fachschaften, etc. für Organisatorische Zwecke und Netzwerke
- Facility Management

B.2

Outdoor-Sportflächen

NEUE NUTZUNGEN



Mediterranean Pavilion, Valencia, © Manuel Bouzas

BEST PRACTICE

Mediterranean Pavilion, Valencia

- Mobiler klimaangepasster Pavillon (Fläche von 280 m²)
- Bedeckung eines Platzes zur Schaffung von Outdoorsportmöglichkeiten, auch bei Regen und Hitze
- Nutzung von vorindustriellem, natürlichem und Nullkilometer-Material

VERORTUNG AUF DEM ICL

- Freifläche – auf oder nahe der Campuswiese
- Überdachungsmöglichkeit auch als Nutzung eines Gebäudeunterschnitts denkbar



B.3

VR Gaming-Center

NEUE NUTZUNGEN



LENGO1000+ EFFEKT



- **Potenzial von E-Sports und VR Gaming** wurde in allen Beteiligungsformaten als besonderes Potenzial angesehen (vgl. insb. Interviews)
- VR-Gaming erweitert die **Palette der Freizeitmöglichkeiten** auf dem Campus. Insbesondere junge, technikaffine Menschen können angezogen werden (vgl. auch Schwerpunkte in Lehre und Forschung des ICL)
- **Sichtbarkeit und Wahrnehmbarkeit** des Campus wird erhöht bzw. stellt Alleinstellungsmerkmal dar
- Belebung des Campus auch in Randzeiten, wodurch **weitere Bedarfe** (z.B. in Hinblick auf Nahversorgung und Gastronomie) ausgelöst werden können

*** basierend auf Erfahrungswerten und Referenzprojekten

VORAUSSETZUNGEN & RAHMENBEDINGUNGEN

- Für langfristigen Erfolg benötigt es ein breites **Angebot interaktiver Erlebnisse**, die sowohl für erfahrene Gamer als auch für Neulinge ansprechend sind
- Games, Events und Co sollten **jederzeit Up To Date** sein, damit Interessierte immer wieder von den neuesten Releases und Entwicklungen angezogen werden und ihre Neugierde nicht verlieren
- Gaming-Ausrüstung, einschließlich VR-Headsets, Spielekonsolen, Gaming-PCs, Bildschirme nötig. Es sollte möglichst eine **Vielfalt unterschiedlicher Geräte** entstehen
- Klärung **planungsrechtlicher Rahmenbedingungen**
- Leichte Erreichbarkeit gewährleisten (Anbindung optimieren), insbesondere für Externe

WEITERE AKTEURE

- Kooperationen mit Schulen, Jugendgruppen oder anderen Organisationen der Umgebung fördern Gruppenbesuche
- Partnerschaften mit Gaming-Unternehmen, Herstellern von Gaming-Ausrüstung
- Kooperation bzw. Sponsoring von lokalen Unternehmen (vgl. „Kontakt-Börse“ für berufliches Networking)

B.3

VR Gaming-Center

NEUE NUTZUNGEN



LVL Berlin – World of Gaming

BEST PRACTICE

LVL, Berlin

- Fläche von 2.500 m²
- E-Sports Arena integriert als Räumlichkeit von 140 m²
- Größte Frequentierung meist von 17.00 bis 01.00 Uhr
- Kombination aus Gamingmöglichkeiten, Events, Merchandise und gastronomischem Angebot

VERORTUNG AUF DEM ICL

- In direktem Bezug zur Campuswiese bzw. Mitte als neues Campus-Highlight und für mehr Freizeitbelebung des Zentrums
- Nutzung von Räumlichkeiten in Gebäude als Mischnutzung, z.B. über 2 Etagen verteilt



B.4

E-Sports Arena

NEUE NUTZUNGEN



LEMGO1000+ EFFEKT



- Mannschaften von E-Sport-Vereinen bestehen üblicherweise aus mind. 5 - 10 Spieler:innen und zusätzlich evtl. 1-2 Trainer:innen
- Bei 3 Trainings pro Woche entspräche dies ca. 20 - 40 Personen pro Woche, vor allem zu Randzeiten
- Weiterer **Aufenthalt der Teilnehmenden auf dem ICL vor und nach Trainings** sowie Liga- und Turnierspielen
- Laufende Belebung des ICL durch physisch vorhandene Infrastruktur ist zunächst begrenzt, jedoch: **Starker Marketingeffekt** durch angeschlossene Großveranstaltungen

*** basierend auf Erfahrungswerten und Referenzprojekten

VORAUSSETZUNGEN & RAHMENBEDINGUNGEN

- Regelmäßige **Großveranstaltungen sorgen für hohe „Peak-Frequenz“**
- Mindestens ein Trainingsraum mit fünf E-Sports-fähigen Setups in hoher Qualität
- **Technische Ausstattung sowie angeschlossene Infrastruktur** z.B. für Nahversorgung, Sport usw. nötig
- Ggfs. Koppelung mit VR-Gaming Center

WEITERE AKTEURE

- Akteure des Unisports und AStA müssen an das Thema herangeführt werden
- Externe Experten wie z.B. Interviewpartner Paderborn E-Sports hinzuziehen
- Vgl. VR-Gaming Center: Partnerschaften und Sponsoring prüfen

B.4

E-Sports Arena

NEUE NUTZUNGEN



E-Sport Arena – the DOME, kubix GmbH, Bildrecht: © Andreas Beetz



BEST PRACTICE

Stadtmeisterschaft, Paderborn

- E-Soccer-Turniere mit ca. 500 Teilnehmenden
- Aufbau einer lokalen E-Sport-Szene und Verbindung von Menschen, Vereinen, Unternehmen und der Stadt
- Bildreferenz (LVL, Berlin siehe B.3): Umsetzung einer kompakten E-Sports Arena innerhalb eines Gaming Centers, zur Verknüpfung von Events innerhalb der gaming-interessierten Community

VERORTUNG AUF DEM ICL

- Testphase in einem geeigneten, Raum eines bestehenden Gebäudes zur Überprüfung der Nachfrage
- Ähnlich wie Best-Practice mit der Nutzung des Gaming-Centers kombinierbar



#EXKURS E-Sports

QUELLE: PWC, 2023

AUF DEM WEG IN DIE VIRTUELLE BUNDESLIGA



DER GLOBALE UMSATZ FÜR E-SPORT VERSPRICHT FÜR DAS JAHR 2027 EINE PROGNOSE FÜR 2,1 MILLIARDEN €. DEN MASSGEBLICHSTEN ANTEIL ERHEBT DER BEREICH SPONSORING & WERBUNG.

QUELLE: IWD, 2022

E-SPORT KNACKT MILLIARDENMARKE

DER WELTWEITE UMSATZ IM E-SPORTS-MARKT HAT 2021 DIE MILLIARDEN DOLLAR GRENZE ÜBERSCHRITTEN UND STEIGT 2022 AUF 1.384\$.



QUELLE: Verband der dt. Games Branche, 2020

DAS E-SPORT ÖKOSystem

E-SPORT ERREICHT NEBEN DER DIGITAL-AFFINEN JUNGEN GENERATION AUCH WEITERE ZIELGRUPPEN UND WIRD SOWOHL FÜR WERBETREIBENDE, INVESTOREN ALS AUCH FÜR AKTEURE INNER- UND AUSSERHALB DER GAMES- UND IT-INDUSTRIE ZUNEHMEND INTERESSANT.



QUELLE: PWC, 2023

AUF DEM WEG IN DIE VIRTUAL BUNDESLIGA

29 VON 36 BUNDESLIGISTEN SIND BEREITS TEIL DER VIRTUAL BUNDESLIGA. SEIT DER SAISON 2023/24 SIND ALLE VEREINE DER DFL VERPFLICHTET EIN TEAM FÜR DIE VIRTUELLE BUNDESLIGA ZU STELLEN.



QUELLE: FH Westküste, 2021

MARKTANALYSE E-SPORTS UND GAMING

73% DER DEUTSCHEN UNTER 30 SPIELEN TÄGLICH ODER WÖCHENTLICH COMPUTER- ODER ONLINESPIELE.

50% DER DEUTSCHEN UNTER 30 SCHAUEN SICH MIN. 1X IM MONAT E-SPORT AN, WOBEI EIN HOHES BILDUNGSNIVEAU STARK POSITIV AUF DIE HÄUFIGKEIT WIRKT.

JUNGE, MÄNNLICHE AKADEMIKER SIND AM E-SPORT AFFINTESTEN.



QUELLE: IWD, 2022

IMMER MEHR E-SPORT-ENTHUSIASTEN

WELTWEIT SCHAUTEN IM JAHR 2022 ÜBER 530 MILLIONEN MENSCHEN REGELMÄSSIG E-SPORT. LAUT STATISTIK NIMMT DIE ANZAHL JÄHRLICH ZU.



B.5

Campus Club

ANGEBOTE



LENGO1000+ EFFEKT



- **Deutliche Nachfrage** seitens der Studierenden innerhalb der Workshop und der Onlinebeteiligung
- Stärkung des sozialen Leben und Gemeinschaftsgefühl: Möglichkeiten für Interaktionen und soziale Aktivitäten // Steigerung der Attraktivität des Standortes aus Studierenden und Stüler:innen
- Mehr **Belebung in den Abendstunden** und mehr Studierende bzw. Schüler:innen bleiben auf dem Gelände (auch am Wochenende)

*** basierend auf Erfahrungswerten und Referenzprojekten

VORAUSSETZUNGEN & RAHMENBEDINGUNGEN

- Thema **Lärmemissionen** beachten (Standortwahl und Schallschutz wesentlich)
- Genehmigung seitens umliegender ICL-Institutionen
- Mögliche Mischnutzung für Tag und Nacht
- Klärung **planungsrechtlicher Rahmenbedingungen** // Kerngebiet nötig da Vergnügungsstätte
- **Wirtschaftlichkeit** der Betreibung überprüfen // Nachfrage testen anhand einzelner low-budged Partys

WEITERE AKTEURE

- Organisatoren für Planung und Durchführung (i.d.R. Unternehmen, Bildungseinrichtungen, gemeinnützige Organisationen oder unabhängige Gruppen)
- ggf. AStA, Studiwerke, Fachschaften, Schüler:innenvertretung für Organisatorische Zwecke und Netzwerke
- Teilnehmende im Sinne aller Interessierten des ICL sowie Externen // Zusammenarbeit mit anderen, externen Bildungseinrichtungen ö.Ä. für mehr Interdisziplinarität
- finanzielle bzw. materielles Sponsoring z.B. durch andere Unternehmen oder Organisationen

Der Innovation Campus Lemgo...

... STEHT FÜR INTERNATIONALE UND FACHLICHE VIELFALT



Der Campus ist ein Ort, der **Diversität** in den Mittelpunkt stellt und optimale Bedingungen für gemeinsames Lernen, Forschen und Machen schafft. Hier finden sich **Institutionen aus verschiedenen Fachbereichen**, sowie **Menschen unterschiedlichster Hintergründe und Nationalitäten**, die eine inspirierende Grundlage für interdisziplinären Austausch schaffen. Als Gastgeber bietet der ICL zugleich auch Unterstützung im Sinne einer internationalen Willkommenskultur auf allen (Alltags-) Ebenen.





STRATEGIE C

MASSNAHMEN KATALOG



C.1

Boarding House für temporäres Wohnen

NEUE NUTZUNGEN

C.2

Campus-Wohnen für Lernende

NEUE NUTZUNGEN

C.3

Handwerkerhöfe

NEUE NUTZUNGEN

C.4

Campus Club

ANGEBOTE

1000+ Effekt

C.1

Boarding House für Temporäres Wohnen

NEUE NUTZUNGEN



LEMG01000+ EFFEKT



- Wohnungsangebote auf dem Campus sorgen für mehr **Menschen und Belegung – auch abends** und an Wochenenden
- **Unterschiedliche Wohnraumangebote** für unterschiedliche Lebenssituationen (WGs, Single-Appartments, Familienwohnungen, Barrierefreier Wohnraum, ...)
- Räumliches Angebot für mind. 100 WE auf dem ICL vorhanden – **konkreter Bedarf ist zu prüfen** (wurde bei Workshops und im Rahmen der Interviews thematisiert)
- Mit Etablierung von Wohnnutzung können **weitere Bedarfe** (z.B. Nahversorgung – siehe D.1 und D.6 – und Mobilität – siehe D.5) ausgelöst werden

*** basierend auf Erfahrungswerten und Referenzprojekten

VORAUSSETZUNGEN & RAHMENBEDINGUNGEN

- **Integration einer zentralen Anlaufstelle** (als International Office) für internationale Studierende, Gastwissenschaftler:innen und weitere Besucher:innen
- Weitere **Beratungsangebote** über das Thema Wohnen insb. für internationale Gäste und Studierende hinaus etablieren (Job-Vermittlung, Beratung Behördengänge, etc.)
- Dauerwohnen **bauplanungsrechtlich schwer umsetzbar**

WEITERE AKTEURE

- International Office TH OWL
- AStA
- Projektentwickler oder Investor (ggfs. Studierendenwerk)
- Betreiber/Management für Kundenservice, Buchungen, Verträge, Rechnungen, etc.
- Pflege der Einrichtungen und Instandhaltung durch Reinigungs- und Wartungsdienste

C.1

Boarding House für Temporäres Wohnen

NEUE NUTZUNGEN



Boardinghouse Schiffsbauergasse, Potsdam



BEST PRACTICE

Boardinghouse Schiffsbauergasse, Potsdam

- Langzeithotel, welches künftig vorrangig von Berufspendlern genutzt werden soll
- 37 Zimmer zwischen 44 und 83 m² mit jeweils einem Balkon
- Nettogrundfläche von 3.250 m²
- Mischnutzung mit Gastronomie
- schließt an bestehendes Parkhaus an

VERORTUNG AUF DEM ICL

- Randlage des Campusgeländes
- Teilweise innerhalb des zukünftigen Nachhaltigkeitsquartieres auf Campus II, hinter den Teichen



C.2

Campus Wohnen für Lernende

NEUE NUTZUNGEN



LEMG01000+ EFFEKT



- Wohnungsangebote auf dem Campus sorgen für mehr **Menschen und Belegung – auch abends** und an Wochenenden
- **Vielfalt der Bewohner:innen**, alle Lernenden des Campus können hier zahlbaren und qualitativen Wohnraum erhalten (**Studierende, Schüler:innen, Azubis, Internationals, etc.**)
- Förderung von Vielfalt und interdisziplinärer Zusammenarbeit // Lernende vernetzen sich in privater Atmosphäre untereinander und kommen auch **fach- und kulturübergreifend mehr in Austausch // der Campus wächst zusammen**
- Gemeinschaft und soziales Leben werden gestärkt // Potentiell entstehen mehr Freundschaften, das Gefühl der Zugehörigkeit und des Wohlbefindens auf dem Campus wird gesteigert // **guter Ruf des Campuslebens** auf dem ICL

*** basierend auf Erfahrungswerten und Referenzprojekten

VORAUSSETZUNGEN & RAHMENBEDINGUNGEN

- Angebot **unterschiedlicher Wohnungsgrößen** für verschiedene Optionen: Von Einzelapartments bis WG-Wohnen
- **Steigender Bedarf von Nahversorgung und Mobilität** beachten
- Gemeinschaftsräume für mehr Austausch der Bewohner:innen
- **Einfacher Mietprozess** und Aufenthalt vor Ort **auch für „Nicht.Muttersprachler“**

WEITERE AKTEURE

- Vorhandene Bildungsträger könnten für einen Standort auf dem ICL angeworben werden
- **Ansiedlungsfrage:** Kreis in Kooperation mit kreisangehörigen Gemeinden, Klärung Rahmenbedingungen mit kassenärztlicher Vereinigung

C.2

Campus Wohnen für Lernende

NEUE NUTZUNGEN



© RÜBSAMEN PARTNER ARCHITEKTEN BDA, Fotograf: Jens Kirchner



BEST PRACTICE

Studierendenwohnheim mit Vielfalt, Bielefeld

- Bezahlbarer und zugleich hochwertiger Wohnraum
- 163 barrierefreie Wohnungen für 235 Studierende mit von ca. 20 – 45 m²
- Möblierte Apartments, gemeinschaftliche, ausgestattete Waschküchen, Fahrradkeller, ...
- Fläche von 7.000 m²

VERORTUNG AUF DEM ICL

- Ruhigere Randlage auf dem Campusgelände



C.3

Handwerkerhöfe

NEUE NUTZUNGEN



LEMG01000+ EFFEKT



- **Synergiebildung insb. mit berufsbildenden Schulen und Inno Spin** denkbar
- Bedarf an Gewerbeflächen vorhanden – ggfs. vermarktbar als Flächen für Start-Ups oder Koppelung mit Makerspaces
- **Längerfristig anmietbare Flächen** zur Nutzung durch „junge“ Betriebe oder Handwerker:innen
- mehr räumliche Durchmischung von Handwerken und Forschung für kreativen Austausch

*** basierend auf Erfahrungswerten und Referenzprojekten

VORAUSSETZUNGEN & RAHMENBEDINGUNGEN

- **Potenzialflächen** zur Ansiedlung neuer Standorte auf dem ICL vorhanden
- **Funktionale und räumliche Verbindung** mit Makerspaces und Start-Up-Flächen
- Klärung **bauplanungsrechtlicher Rahmenbedingungen**
- Überprüfung der Nachfrage innerhalb des Umkreises in kleinerem Rahmen bestehender Räumlichkeiten

WEITERE AKTEURE

- Kreishandwerkschaft
- Investoren
- Betriebsleitung der Handwerkerhöfe
- Gemeinschaft und potentielle Kunden

C.3

Handwerkerhöfe

NEUE NUTZUNGEN



Meistermeile, Hamburg © Handwerkskammer Hamburg / Fa. ISOHAUS GmbH & Co KG



BEST PRACTICE

Meistermeile, Hamburg

- Projekt der IBA 2013 (Vorbild „Münchener Gewerbehöfe“)
- **Kleinere bis größere (und ggfs. kombinierbare) Flächen** für Handwerksbetriebe in integrierter Lage
- Betrieben und organisiert von der Handwerkskammer Hamburg

VERORTUNG AUF DEM ICL

- Ansiedlung in direkter Nähe zu Co-Working- und Start-Up-Flächen
- Verkehrstechnische Anbindung für betriebliche Logistik sollte optimal liegen
- Auf westlicher Seite der Bunsenstraße für mehr Durchmischung der Bereiche Handwerk und Forschung



C.4

Multikulturelle & interdisziplinäre Veranstaltungen

ANGEBOTE



LENGO1000+ EFFEKT



- **Atmosphäre der Inklusion:** Menschen unterschiedlicher Hintergründe, Nationalitäten und Erfahrungen treffen zusammen, können voneinander lernen und ihren Horizont erweitern.
- Wissen aus verschiedenen Bereichen fördert innovative Lösungen und **zieht neugierige Menschen an**.
- **Offenheit aller Kulturen und fachlichen Ausrichtungen** gegenüber kreiert gesteigertes **Gefühl der Zugehörigkeit und des Wohlbefindens** auf dem Campus
- Es kann eine breitere Palette von Themen abdeckt werden, die das Interesse einer größeren Zielgruppe wecken.

*** basierend auf Erfahrungswerten und Referenzprojekten

VORAUSSETZUNGEN & RAHMENBEDINGUNGEN

- Wiederholendes Konzept (z.B. jährlich) von **fachübergreifenden Veranstaltungen**, wie **Internationale Tage, Auslandsabende, Projektstage**, etc.
- Einführung von Programmen wie Study Buddy, Tandem-Sprachaustausch, etc
- Öffentlich ersichtlicher **Veranstaltungskalender** (bestenfalls in regelmäßigen Abständen, bzw. an geregelten Tagen)
- **Frühzeitiges und regelmäßiges Marketing** auf allen Kanälen

WEITERE AKTEURE

- International Office des ICL als Anlaufstelle
- Organisatoren für Planung und Durchführung von Veranstaltungen, sowie Netzwerken je nach Kontext im Rahmen des IO, gemeinnützige Organisationen oder unabhängige Gruppen, ggf. AStA, Studiwerke, Fachschaften, Schüler:innenvertretung
- Teilnehmende im Sinne aller Interessierten des ICL sowie Externen // Zusammenarbeit mit anderen, externen Bildungseinrichtungen ö.Ä. für mehr Interdisziplinarität und mehr kulturellen Input
- finanzielle bzw. materielles Sponsoring z.B. durch andere Unternehmen oder Organisationen

Der Innovation Campus Lemgo...

... WIRD ZUM OFFENEN STADTQUARTIER



Der ICL bringt Studierende, Azubis, Mitarbeitende und die Stadtöffentlichkeit zusammen. Neue Angebote, **Räume und Flächen im Innen- und Außenraum, die von allen genutzt werden können**, schaffen einen Mehrwert für alle über Hochschule und berufsbildende Schulen hinaus - der Campus wird als Stadtquartier mit Nachbarschaft und der Lemgoer Altstadt vernetzt.





STRATEGIE D

MASSNAHMEN KATALOG



D.1

Gastronomisches Angebot

NEUE NUTZUNGEN

D.2

Öffentlich nutzbare Räumlichkeiten

NEUE NUTZUNGEN

D.3

Öffentliche Freiflächen mit differenziertem Nutzungsangebot

NEUE NUTZUNGEN

D.4

Dachflächenaktivierung

NEUE NUTZUNGEN

D.5

Verbesserung der Anbindung in die Innenstadt durch Angebot an Sharing-Maßnahmen für Mikro-Mobilität und eine höhere Frequentierung der ÖPNV Verbindung

ANGEBOTE

D.6

Campus Club

ANGEBOTE

1000+ Effekt

D.1

Gastronomisches Angebot

NEUE NUTZUNGEN



LEMG01000+ EFFEKT



- Auf dem ICL wird **eine weitere Nutzung** etabliert, die insbesondere in den **Randzeiten frequentiert** wird und zusätzliche **Bedarfe an Nahversorgung** auf dem ICL **abdeckt** (für alle Preisklassen).
- Es werden durch Angebote qualitativ hochwertiger Küche explizit auch **andere Akteure** angesprochen (außerhalb von Hochschule und berufsbildenden Schulen) // Bringt die Nachbarschaft bzw. die Bewohner Lemgos zum Campus
- **Die Kombination** von gehobener sowie einfacher Gastronomie, Ermäßigungen, Pop-Up-Angeboten und Kneipencharakter bietet die Möglichkeit für **Vielfalt** der davon angesprochenen Gäste
- Wird im **Zusammenspiel mit zusätzlichen Wohnangeboten** und weiteren Nutzungen außerhalb des Hochschulbetriebs erwartungsgemäß stärker angenommen werden

*** basierend auf Erfahrungswerten und Referenzprojekten

VORAUSSETZUNGEN & RAHMENBEDINGUNGEN

- Öffnungszeiten insbesondere in den **Abendstunden und an Wochenenden** vorsehen – Gastronomie mit höherem Qualitätsanspruch: Vielfalt und Besonderheit des Angebots für die Nachbarschaft
- Dauerhafte Gewährleistung von Mid- bis Low-Budget-Angeboten – evtl. zusätzliche Ermäßigungen (z.B. vergünstigte Tarife für Schüler:innen, Studierende, Tagesgäste, Personen im Ruhestand, etc.)
- Schaffung eines **Alleinstellungsmerkmals** in Hinblick auf Angebot und Lage (z.B. Panoramablick im obersten Stockwerk über Lemgo, Schloss Brake und Fernblick in Lippellandschaft)
- für Angebote wie z.B. Stay2Discover („Out-of-home Experience“, 360° Erlebniswelt mit kulinarischer Reise
- Wechselndes Angebot denkbar // „Pop-Up-Restaurants“, Kneipencharakter in Abendstunden, etc. schafft Abwechslung und erhält konstante Neugierde

WEITERE AKTEURE

- Gastronomische Betriebe mit Bereitschaft zur Ansiedelung auf dem ICL Gelände, inkl. Köchen, Servicekräften, etc.

D.1

Gastronomisches Angebot

NEUE NUTZUNGEN



Restaurant Forckenbeck, Aachen

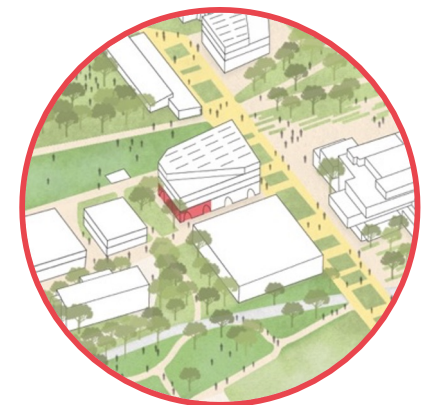
BEST PRACTICE

Restaurant Forckenbeck, Aachen

- Hochwertig gestaltetes Restaurant im Forschungsgebäude der RWTH mit internationalen Gerichten – gehobene Gastronomie, v.a. abends geöffnet mit Ausblick ins Grüne
- Kapazität für 50 - 70 Sitzplätze

VERORTUNG AUF DEM ICL

- In zentraler Lage dem öffentlichen Freiraum zugewandt // Außengastronomie
- In oberen Geschossen mit Fernblick // Außenterrasse
- Option eines kulinarischen VR-Erlebnis in Räumlichkeiten ohne direktes Tageslicht denkbar



D.2

Öffentlich nutzbare Räumlichkeiten

NEUE NUTZUNGEN



LENGO1000+ EFFEKT



- Basierend auf den projektbezogenen Beteiligungsformaten **großes Interesse an Nutzung solcher Angebote** in der direkten Nachbarschaft, sowie von Teilen der Bevölkerung Lemgos
- Mietbare Räumlichkeiten zur Hobby-Nutzung (Kunst, Tanz, Musik, etc.), als **Treffpunkt für Ehrenämtern und Vereinen**, sowie als Homeoffice und Arbeitslocation für Menschen der Nachbarschaft
- Unterschiedliche **Nutzergruppen insb. aus der Stadtöffentlichkeit** werden auf den Campus aufmerksam durch das flexible Angebot und kommen ggf. zukünftig häufiger // Steigert Diversität der Menschen und tägliche Frequenz

*** basierend auf Erfahrungswerten und Referenzprojekten

VORAUSSETZUNGEN & RAHMENBEDINGUNGEN

- Organisatorisches **Buchungssystem** (z.B. Onlineportal) zum Anmieten verschiedener Räumlichkeiten
- **Anforderungen an unterschiedlichen Bedarfe** (z.B. Vereine, Ehrenämter, Tanzschulen, Nachhilfe, Co-Working, Bürgerbüros, etc) beachten und miteinander vereinbaren
- **Zugänglichkeitsinformationen** (Welche Räume sind öffentlich und wo sind sie zu finden?)
- Zugänglichkeit der Räume auch **abends und an Wochenenden ermöglichen**
- Nutzung innerhalb bereits bestehender Räumlichkeiten denkbar
- **Testphase** zur Höhe der Nachfrage (bestenfalls erst bei geregelter Buchungssystem und erfolgter Zuständigkeitsverteilung)

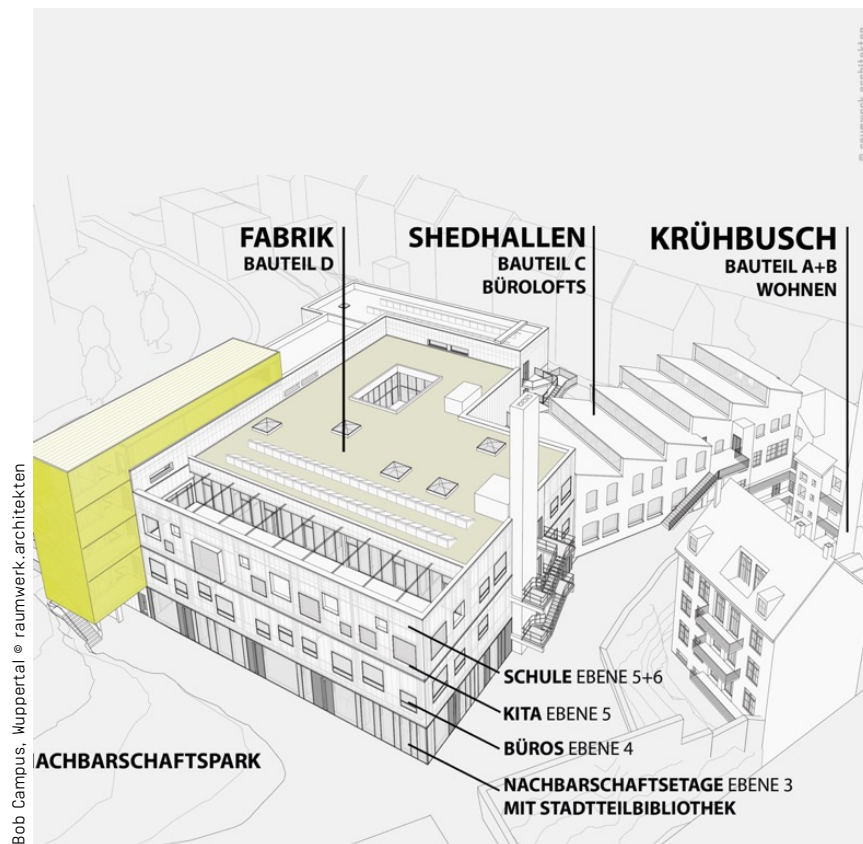
WEITERE AKTEURE

- Finanzierung ggf. mittels unabhängiger, gemeinnütziger Stiftungsgruppen
- Betreiber/Management zur Koordination, Verwaltung von Buchungen, Bereitstellung von Unterstützung etc.

D.2

Öffentlich nutzbare Räumlichkeiten

NEUE NUTZUNGEN



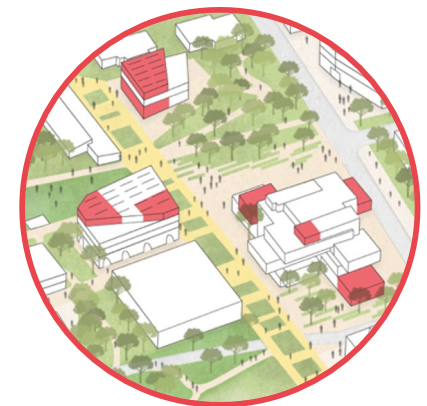
BEST PRACTICE

Bob Campus, Wuppertal

- Ca. 5.000 m² Fläche werden für gemeinnützige Zwecke vermietet
- Nutzungen entstanden aus kooperativem Entwicklungsprozesses: Nachbarschaftsetage, Erweiterung Schule, Kita, Nachbarschaftspark, etc.

VERORTUNG AUF DEM ICL

- Vereinzelte Nutzungen innerhalb bestehender Räumlichkeiten mit Kapazität zu Abendstunden und an Wocheneenden
- Co-Working Möglichkeiten bei Bedarf neben dem Angebot des CIIT und InnoSPIN erweitern



D.3

Öffentliche Freiflächen mit differenziertem Nutzungsangebot

NEUE NUTZUNGEN



LENGO1000+ EFFEKT



- Insb. **Menschen der Nachbarschaft werden den Campus aufsuchen** aufgrund des naheliegenden und attraktiven öffentlichen Räume
- **Mehr Frequenz an Randzeiten** wird erzeugt, insbesondere zur Sommerzeit
- **Diversität der Freiflächen zieht unterschiedliche Interessensgruppen** an (Einfache Wiesenflächen zum Picknicken, verweilen, spielen oder Sport treiben, Grillplätze, Gemeinschaftsgärten bzw. Urban Gardening, Wasserelemente oder -flächen, etc.)
- **Potentialflächen für Veranstaltungen**, welche die Besucherfrequenz erhöhen

*** basierend auf Erfahrungswerten und Referenzprojekten

VORAUSSETZUNGEN & RAHMENBEDINGUNGEN

- **Unterschiedliches Nutzungsangebot** z.B. Spielplätze für alle Altersklassen, Wasserelemente, Erholungsflächen, Beschattungsmöglichkeiten, Picknickwiesen, Urban Gardening
- Implementierung von **Sicherheitsmaßnahmen** und ausreichender Beleuchtung, zur Gewährleistung einer sicheren Nutzung der Freiflächen während Tag und Nacht
- **Barrierefreiheit**
- Sicherstellung regelmäßiger **Pflege und Instandhaltung**, für langfristige Funktionalität und Attraktivität
- Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur wie Sitzgelegenheiten, Schattenstrukturen, Elektroversorgung für Veranstaltungen, etc.

WEITERE AKTEURE

- Landschaftsgärtner für regelmäßige Pflege, einschließlich Schneiden, Bewässerung, Pflanzenpflege, Unkrautbekämpfung, saisonaler Bepflanzung, etc.
- Lokale Behörden und Planungsämter können regulatorische Rahmenbedingungen setzen, Fördermittel bereitstellen und unterstützende Maßnahmen zur Verbesserung der öffentlichen Freiflächen

D.3

Öffentliche Freiflächen mit differenziertem Nutzungsangebot

NEUE NUTZUNGEN



Idea Factory, Shenzhen, © MVRDV, Foto: Xia Zhi

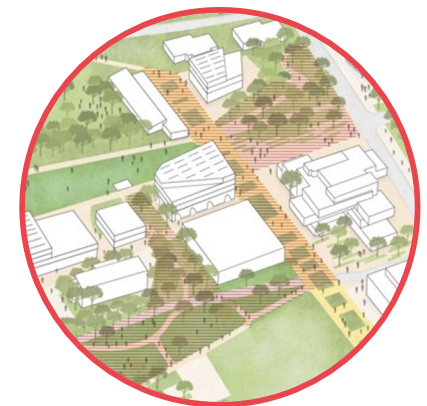
BEST PRACTICE

Idea Factory, Shenzhen China

- Öffentliche Fläche wurden mithilfe von Bambusreihen in einzelne „Räume“ bzw. Zonen unterteilt, um verschiedene Nutzungen generieren zu können

VERORTUNG AUF DEM ICL

- Campus-Wiese attraktiver gestalten z.B. mit Schattenflächen
- Potentialfläche Baufeld 2 und (abhängig von Dimension der zukünftig Bauten) Teile von Baufeld 1, als Erweiterung der Campus-Wiese
- ggf. Parkflächen vom Kreis



D.4

Dachflächenaktivierung

NEUE NUTZUNGEN



LENGO1000+ EFFEKT



- **Panoramablick** und Ästhetik: **Seltenheit in der Umgebung**, macht den Campus attraktiv, Menschen werden u.A. aufgrund der schönen Aussicht/Lage angezogen
- Dachflächen bieten **Potential für Open-Air Veranstaltungen** wie Live-Konzerte, Filmabende, Sport-Kurse, etc.
- **Vielseitige Nutzungen** der Dachflächen wie z.B. als Rooftopbar, Urban Gardening, etc. ziehen **unterschiedliche Interessensgruppen** an // Dächer bieten Möglichkeiten für **Rückzugsorte an der frischen Luft** abseits des Trubels am Boden und fernab vom Alltagsstress

*** basierend auf Erfahrungswerten und Referenzprojekten

VORAUSSETZUNGEN & RAHMENBEDINGUNGEN

- **Zugänglichkeiten** regeln, insb. nach 17Uhr, an Wochenenden // **Barrierefreiheit** ermöglichen
- Bereitstellung der **notwendigen Infrastruktur** für **unterschiedliche Anforderungen der Nutzungen** wie Sitzgelegenheiten, Elektroversorgung für Veranstaltungen, Maßnahmen zum Hitze- und Sonnenschutz, wie Sonnenschirme, Pflanzen oder Überdachungen, um die Nutzbarkeit in verschiedenen Witterungsbedingungen zu gewährleisten, etc.
- Festlegung eines Pflege- und Wartungsplans, um die langfristige Erhaltung der Dachflächen zu gewährleisten

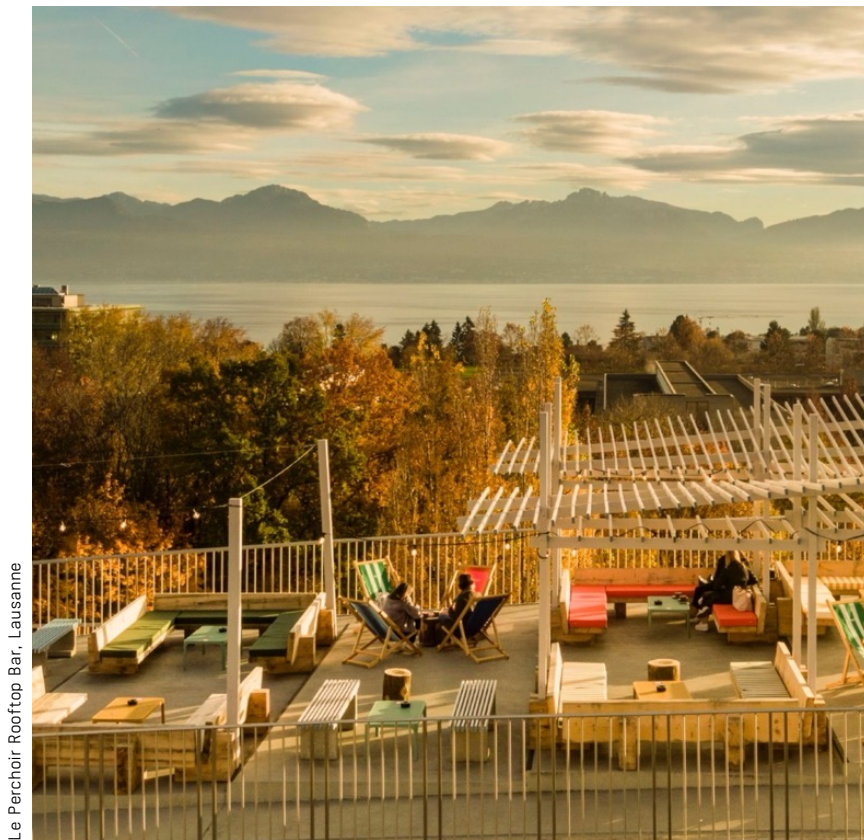
WEITERE AKTEURE

- Veranstaltungsplaner und Community-Organisatoren
- Facility Management zur Pflege und Instandhaltung

D.4

Dachflächenaktivierung

NEUE NUTZUNGEN



Le Perchoir Rooftop Bar, Lausanne

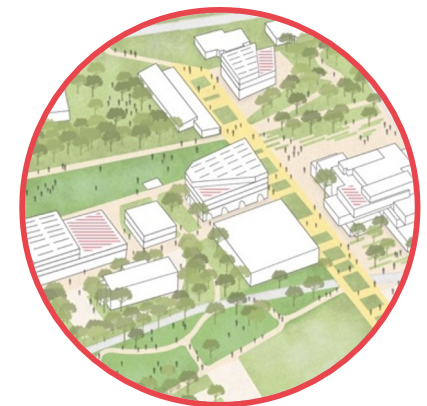
BEST PRACTICE

Le Perchoir Rooftop Bar, Lausanne

- Rooftop-Bar auf dem Dach des Vortex-Gebäudes des Universitätsgeländes (Nähe Metrostation UNIL-Sorge)
- Ca. 250 m²
- 8. Etage mit Panoramablick auf See und Berge
- Gemütliche-Atmosphäre über Möbelierung generiert
- Location für regelmäßige, preiswerte Konzerte
- Zugänglichkeit über Außenwendelgang, welcher ebenfalls zu allen Räumlichkeiten des Gebäudes führt

VERORTUNG AUF DEM ICL

- Möglichst überall wo Voraussetzungen und Zugänglichkeit gewährleistet sind
- Eine Vielzahl verschiedener Dachaktivierungen gewährleisten die unterschiedlichen Angebote (Dachgärten, -terrassen, etc.)



D.5

Verbesserung der Mobilität

ANGEBOTE



LENGO1000+ EFFEKT



- In der Regel werden **Strecken ab 5km** mit dem **MIV oder ÖPNV** zurückgelegt, d.h. eine Verbesserung hinsichtlich des ÖPNV würde laut einer Umfrage der TH OWL 2022 circa **3/4 der Nutzer:innen betreffen**.
- Eine Verbesserung der Mikro-Mobilität wäre zur **Stärkung der Erreichbarkeit** innerhalb des Campus, des Bahnhofs und innerhalb der Nachbarschaft förderlich
- Mit Verbesselter Anbindung sind **mehr Menschen** dazu bereit **spontaner** zum Campus zu kommen und länger zu bleiben, selbst wenn sie außerhalb wohnen

*** basierend auf Erfahrungswerten und Referenzprojekten



© SHA Scheffler Helbig Architekten

VORAUSSETZUNGEN & RAHMENBEDINGUNGEN

- Ausbau von Sharing-Angeboten // langfristige Ansiedelung eines **Mobility Hub** (mit wettergeschützten Abstellmöglichkeiten, Reparatur, Ladesäulen, etc.)
- Optimierung der **Mikro-Mobilität** (Anbindung zum Stadtzentrum z.B. über die Schienen mit dem Monocab)
- Mehr **Frequenzierung des ÖPNV**
- Schaffung von Plattformen des ICL wie z.B. Mitfahrgelegenheiten zur Besseren Organisation von gemeinsamen Fahrten für Nutzer:innen des Campus

WEITERE AKTEURE

- Fahrrad- und Elektrofahrzeuganbieter
- Verkehrsplaner- und berater
- Öffentliche Verkehrsbetreiber
- Stadtverwaltung und lokale Behörden

BEST PRACTICE

Mobility Hub, Dortmund

- Fläche von 3.800 m² mit Plätzen für 212 Fahrrädern, 30 E-Scooter, 738 PKWs sowie Ladestationen und Carsharing-Angebote
- Rooftop-Park

D.5

Digitaler Kiosk

ANGEBOTE



LENGO1000+ EFFEKT



- Es besteht eine **Grundversorgung** // Niemand muss den Campus aufgrund notwendiger Bedarfe verlassen
- Vermittelt Gefühl von guter Versorgung
- E-Kiosk wird zur **Anlaufstelle** // Insbesondere wenn Öffnungszeiten sonstiger Lokale überschritten sind
- Bei **24/7 Öffnungszeit** Alleinstellungsmerkmal für die gesamte Umgebung, Menschen werden insb. an Sonn- und Feiertagen das Kiosk aufsuchen

*** basierend auf Erfahrungswerten und Referenzprojekten

VORAUSSETZUNGEN & RAHMENBEDINGUNGEN

- Integrierte **automatic-refill und -order Technik** (ähnlich wie smarte Kühlschränke)
- **Gute Erreichbarkeit** mit zentraler Lage des Campus, Zielgruppen müssen leicht und auch von außen darauf zugreifen können
- **Sicherheit** vor Vandalismus (insb. bei integrierter Bankautomat)
- Regelmäßige **Wartungen und technischer Support**
- **Lizenzierungen** beachten (insb. bei Medikamenten)
- Unterschiedliche Inhalte bedarfen verschiedener **Ansprüche an die Lagerung** (Kühlung, etc.)

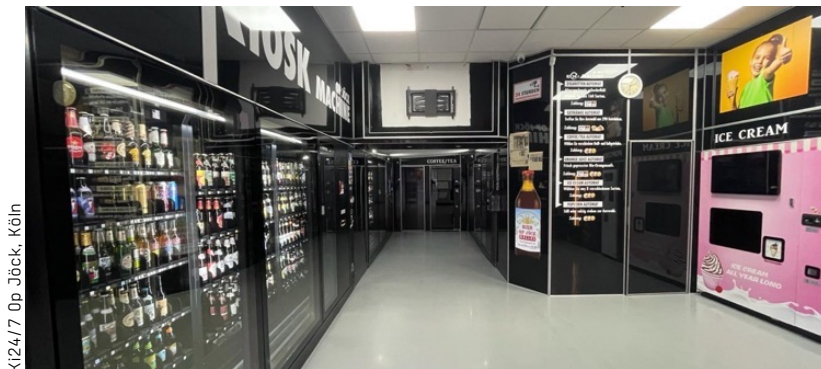
WEITERE AKTEURE

- Anbieter eines digitalen Kiosk-Systems für die Hardware, Software etc.
- IT-Experten zur Einrichtung der technischen Infrastruktur einschließlich Installationen
- Elektriker zur Verkabelung und zum Anschluss
- Kooperationen Bankfiliale und Apotheke

BEST PRACTICE

Mobility Hub, Dortmund

- Erstes vollautomatisierte Kiosk Deutschlands, von KI 24/7 Op Jöck
- Kooperiert mit Getränkemarkt
- Marketing über SocialMedia (@kioskmaschine24)



KI24/7 Op Jöck, Köln

WEITERE MASSNAHMEN MIT 1000+ RELEVANZ

Verbessertes Marketing



*Verkehrsberuhigung der
Bunsenstraße*



*Zugänglichkeitsinformationen und
Buchungssystem von Räumlichkeiten*



*Orientierungskonzept
für den Campus*



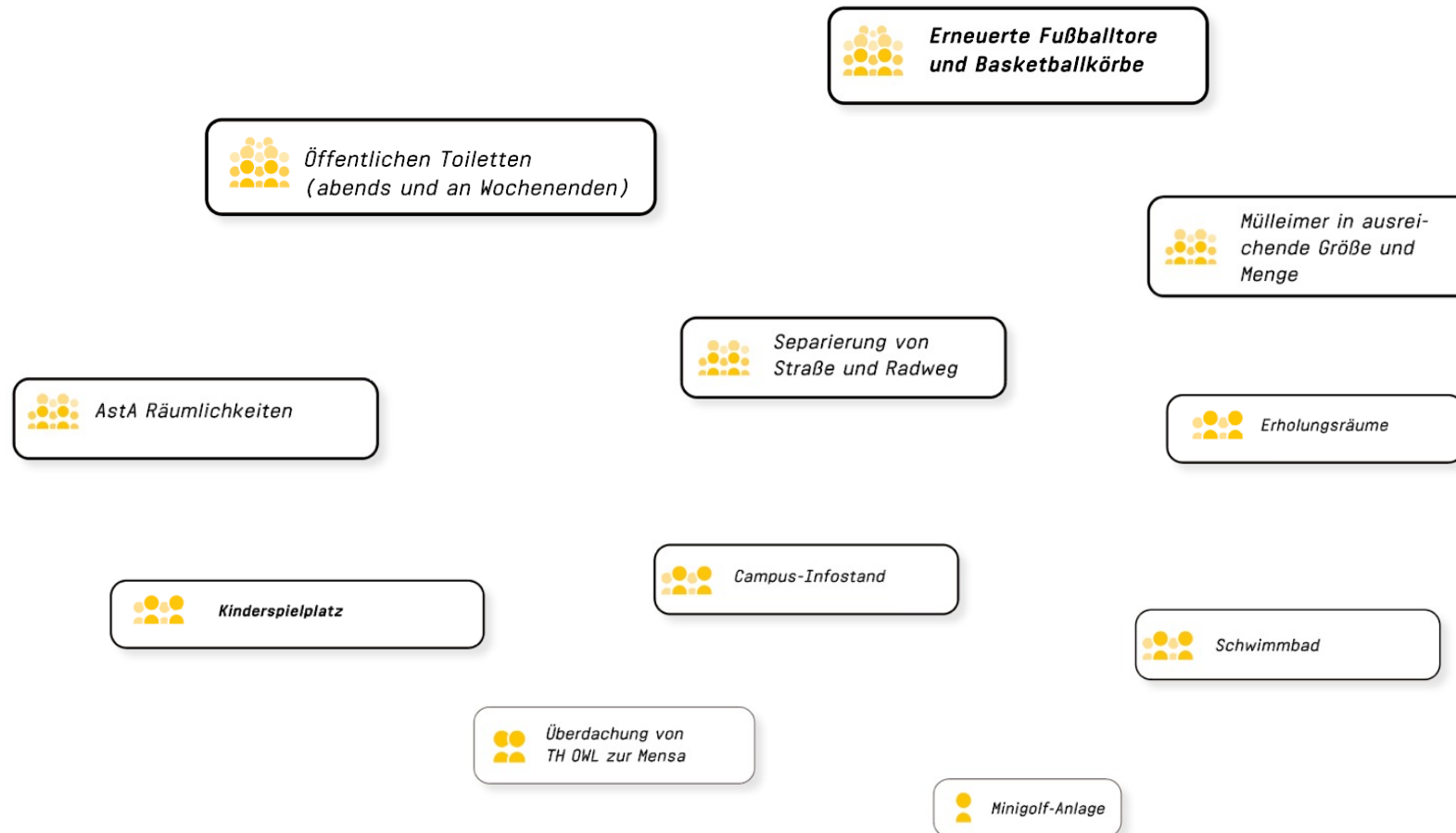
*Beratungs- und
Supportdienste*



*Verstärkte Schallschutz-
maßnahmen zur Wohnbebauung*



IDEENSPEICHER



>>>> **AUSBLICK**

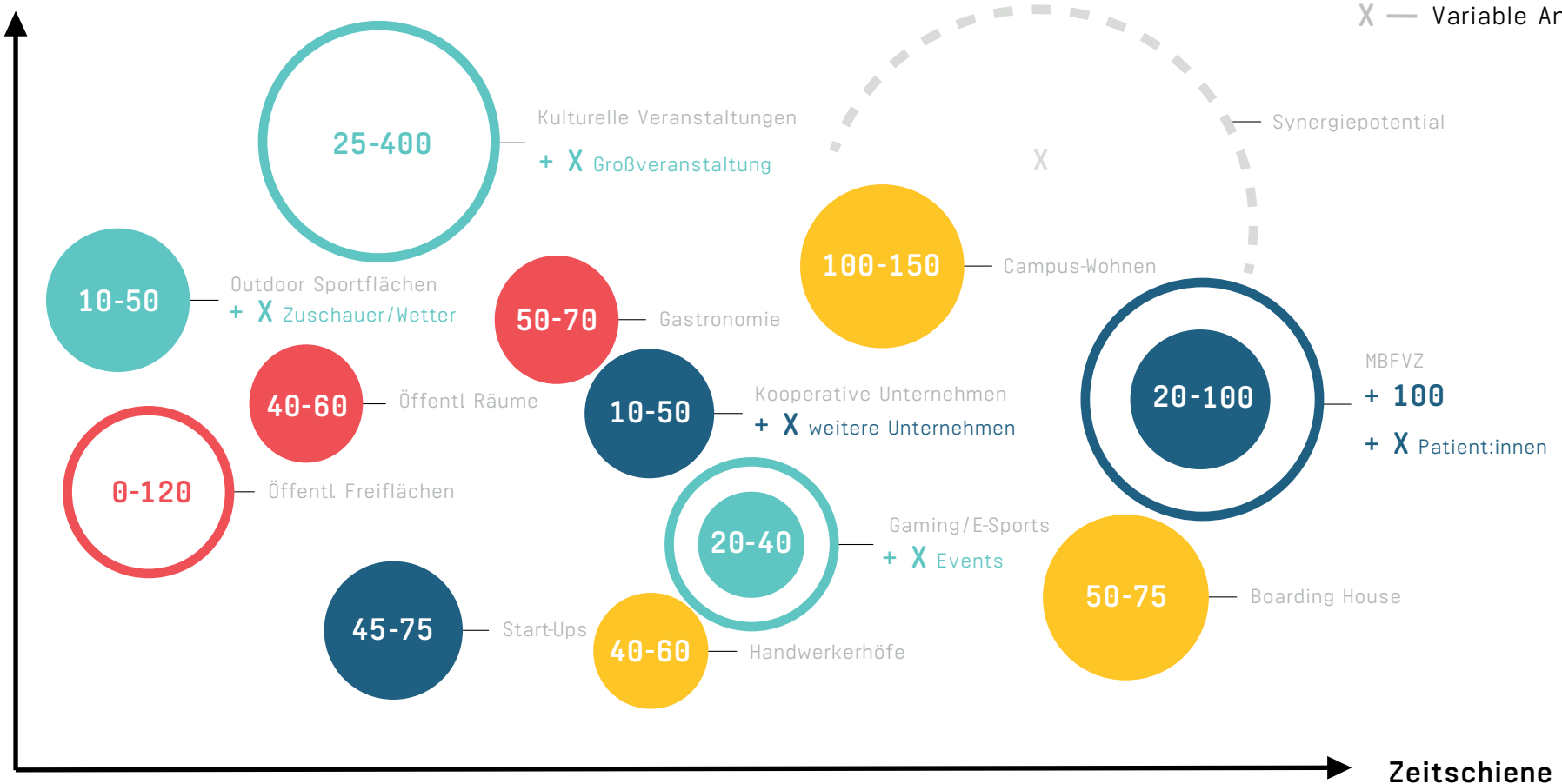
SCHAFFEN WIR DIE 1000+ ?



BEWERTUNG DES 1000+ EFFEKTES

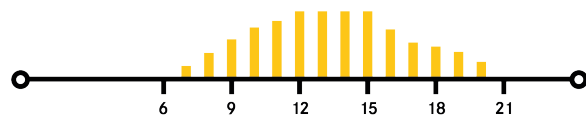
Nachfrage [aus Beteiligungen hervorgehend]

- Dauerhafter Effekt
- Temporärer Booster
- X — Variable Anzahl

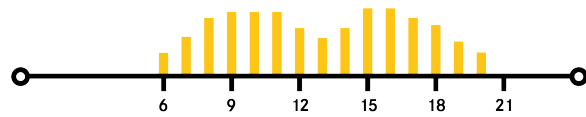


EINSCHÄTZUNGEN BASIEREND AUF VERGLEICHSPROJEKTEN UND ERFAHRUNGSWERTEN

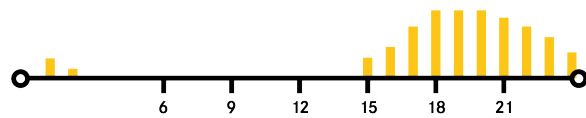
BEISPIELHAFTER FREQUENTIERUNG ZENTRALER MASSNAHMEN



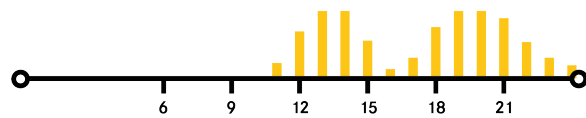
Start-Up-Flächen



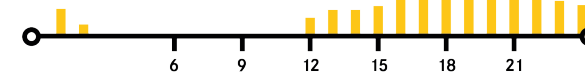
Medizinisches Bildungs-,
Forschungs- und
Versorgungszentrum



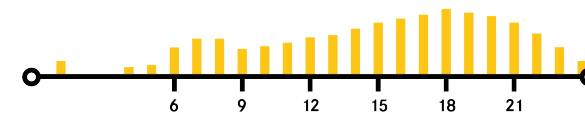
Kulturelle und Freizeit-
Veranstaltungen



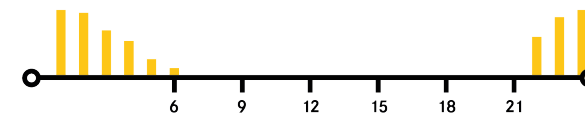
Gastronomie



Gaming Center



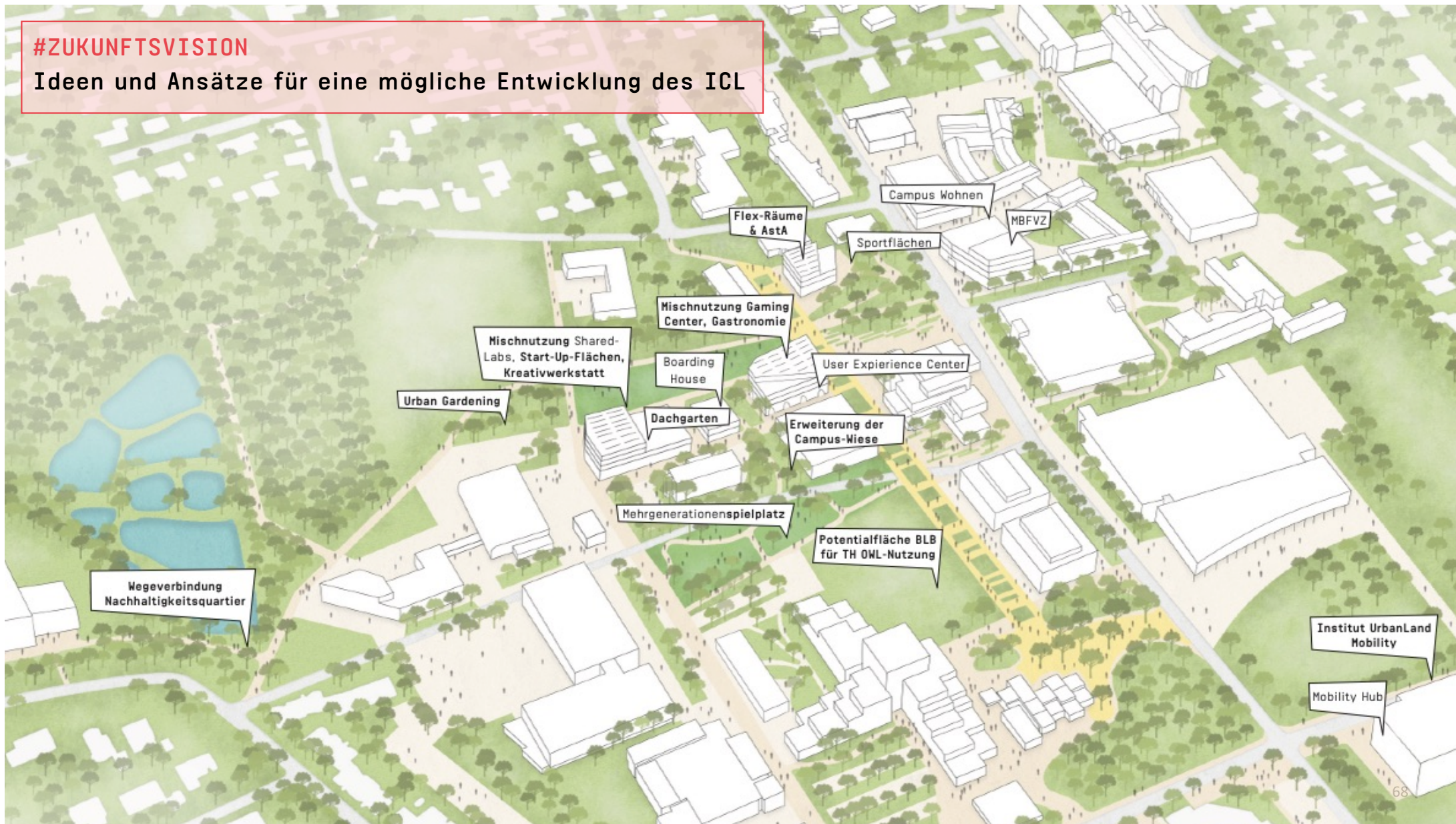
(Outdoor-)Sportflächen



Campus Club/Bar

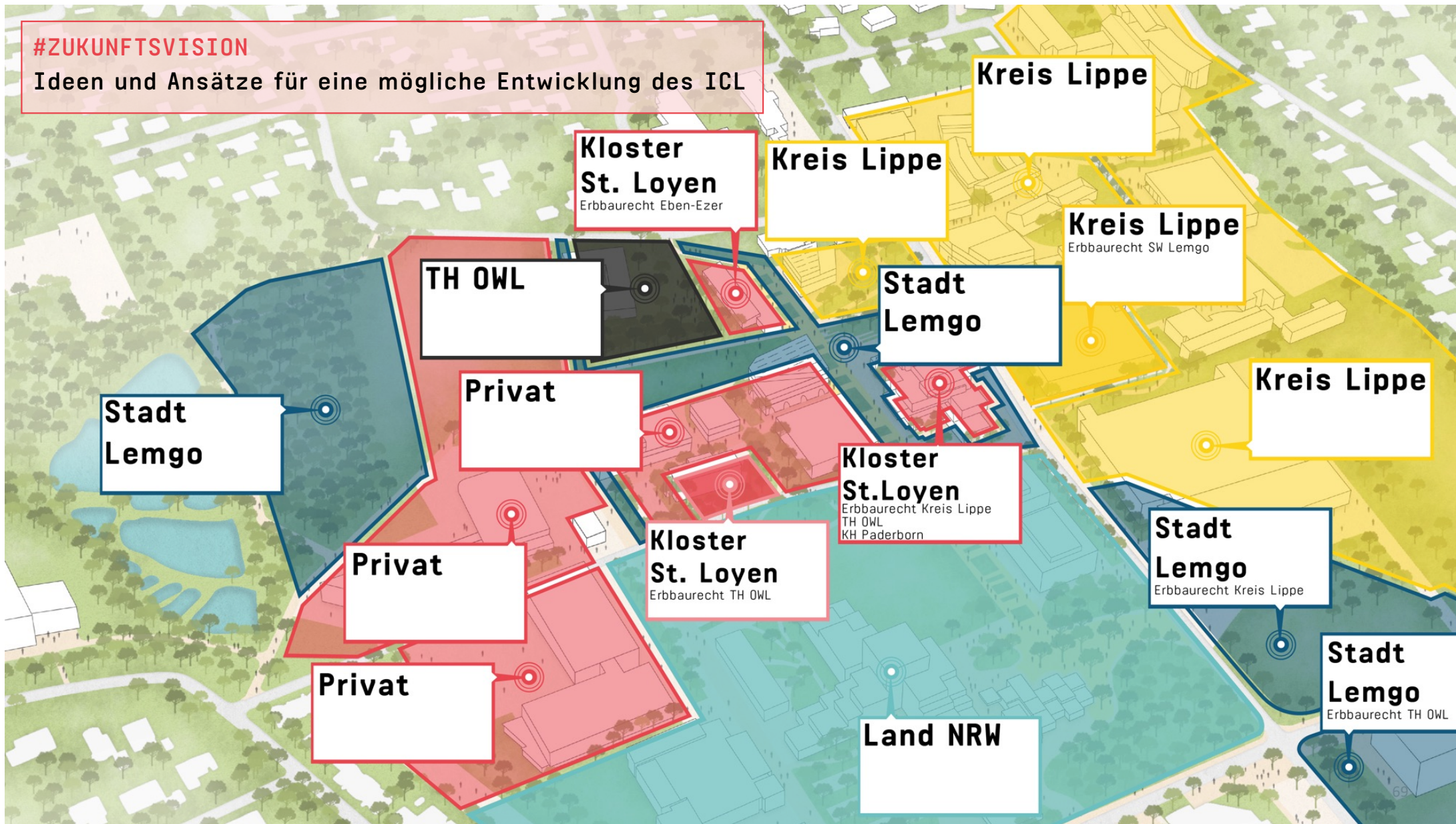
#ZUKUNTSVISION

Ideen und Ansätze für eine mögliche Entwicklung des ICL



#ZUKUNFTSVISION

Ideen und Ansätze für eine mögliche Entwicklung des ICL



VIELEN DANK!

IMPRESSUM

RHA REICHER HAASE ASSOZIIERTE GmbH
Prof. Christa Reicher, Holger Hoffschroer,
Christoph Klanten, Lisa Müller, Lorin Shabani

Büro Aachen
Oppenhoffallee 74
52066 Aachen

+49.(0)241.463 767 40
ac@rha-planer.eu

www.rha-planer.eu
www.rha-lab.eu

Büro Dortmund
Schäferstraße 33
44147 Dortmund

+49.(0)231.862 104 73
do@rha-planer.eu

Agiplan public GmbH
Nomo Braun, Dr. Christian Jacobi,
Dr. Sebastian Stiehm

Kölner Straße 80-82
45481 Mülheim an der Ruhr

+49.208.99 25 312
sstiehm@agiplan.de

www.agiplanpublic.de